



WILLKOMMEN IM MITTELPUNKT

Iwi Kapelle, Giswil, mit Blick auf den Sarnersee.

FREESTYLE

PARK-PROFIS

Wie in Städten gibt es in Schneesportgebieten buntere und weniger bunte Ecken. Das polychrome Zentrum der Melchsee-Frutt ist der Snow-Park.

Stimmig eingebettet ins Winterangebot der Melchsee-Frutt, finden zu Spass, Tricks und «Style» Entschlossene den präzise geformten und mit Leidenschaft gebauten Fruttpark, auch bekannt als Freestyle-, Fun- oder Snow-Park.

Im Gebiet Erzegg angelegt, bietet der Park das optimale Terrain für unterschiedliche Könnerniveaus. Im obersten Teil gibt es vorwiegend einfache

Hindernisse, nur punktuell schwierige Elemente. Die Mitte ist mit ihrem ausgesprochen einfachen Set-up besonders für Einsteiger*innen geeignet. Im untersten Teil schliesslich warten vorwiegend anspruchsvolle «Obstacles»; hier eignet sich der Park besonders für Fortgeschrittene.

Auf Seite 11 geben zwei Profis einen Einblick in ihren bunten Alltag im Fruttpark.



ANZEIGE



SANFTER TOURISMUS

HOHES HAUS

Das Bärghuis Schönbüel – traditionsreich und angenehm entrückt – hat eine neue Gastgeberin.

Christine Huber hält inne, blickt dem Schneehasen nach, der sich allein in seiner Bewegung verraten hat. Nach wenigen Hopsern bleibt er stehen, erkennt wohl, von der Frau auf Schneeschuhen geht keine Gefahr aus. Was er nicht wissen kann: Sie ist auf dem Weg zur Arbeit. Als neue Gastgeberin im Bärghuis Schönbüel trägt sie schwer an ihrem blauen

Rucksack; der Nachschub an Wildschwein-Bratwürsten aus St. Niklausen und Rotwein aus ihrer Heimat am Thunersee will nun mal herbeigeschafft sein. Die Gäste wissen es zu schätzen. Auch wenn heute erst mal Gehacktes mit Hörnli auf der Karte steht.

Interview auf Seite 2



ELVIRAS ENSEMBLE

Multitasking in der «Blockhittä».

Seite 3

«OHNE FRÖHLICHKEIT
GEHT ES NICHT.»



SACHSLER (RE)FORMER

Raphael Weys
Obwaldner Menü.

Seite 10



HOLZERSAUNA

Zwölf Quadratmeter
reduzierte
Schwitzbad-Ästhetik
am Sarnersee.

Seite 5

Individuelle Schränke finden Sie bei
alpnachnorm.ch



Alpnach | Bern | Cham | Ebmatingen | Spreitenbach | Visp | Chavannes-Lausanne | Plan-les-Ouates

ALPINE VERZICHTSERKLÄRUNG



Die Arbeit in einem Wintersportort ist Christine Huber bestens bekannt. In Zermatt wirkte sie schon in der Küche des Hotels Mont Cervin, in Adelboden war ihr Arbeitsort eine Disco. Weil sie es inzwischen ruhiger mag, führt sie neu das Bärghuis Schönbüel hoch über Lungern.

Christine Huber, haben Sie je die Sterne gezählt, die in einer klaren Winternacht am Himmel über dem Bärghuis funkeln?

(lacht) Oh nein. Das wäre gewiss eine Sisyphusarbeit. Aber ich freue mich an ihrer Fülle. Mit dem Überfluss des Universums kann ich sehr gut leben. Im Gegensatz dazu beschränken wir uns hier auf das Wesentliche.

Wann fällt der Entscheid, seinen Alltag am Berg zu verbringen statt im Tal?

In meinem Fall war es mehr ein Prozess als ein bestimmter Wendepunkt. Das Bärghuis habe ich 2016 kennengelernt. Während ich als Tagesgast zum ersten Mal auf der Terrasse sass, war das damalige Team – man kann es nicht anders sagen – komplett «im Seich», also überfordert. Ich bin dann spontan eingesprungen und im selben Sommer noch zweimal als Aushilfe zurückgekommen. So ist eine Verbundenheit entstanden, ich war immer mal wieder hier. Ort und Menschen sagen mir zu. Als im Herbst 2021 dann eine neue Pächterin gesucht wurde, habe ich davon schnell Wind bekommen. Mit dem für unser Alter vielleicht typischen Satz «Wann, wenn nicht jetzt?» habe ich die Diskussion über unsere Zukunft mit meinem Mann angestossen. Es folgte ein sehr positiver Bewerbungsprozess mit der Genossenschaft, der das Haus gehört – und voilà, mein Alltag im Tal ist Geschichte. Und mein Mann Hanspeter zieht mit.

Nehmen Sie uns mit in Ihren Alltag. Wo beginnt Ihr Tag, wo endet er?

Seinen Anfang nimmt er an der Kaffeemaschine. Zeitlich hängt das von unseren Gästen ab, also vom Zeitpunkt, an dem sie aufbrechen wollen. Gibt den niemand vor, beginnt mein Tag um sieben Uhr. Abschliessen tu ich meine Tage gerne mit einem Glas Wein, gerade mag ich den Diolinoir Thunersee AOC aus meinem Heimatort Oberhofen sehr gern. Die Uhr zeigt dann mal neun, mal zwölf.

Und dazwischen? Welches ist Ihr liebster Moment?

Was bewahrt Sie davor, vom Betrieb vereinnahmt zu werden?

Unschlagbar sind die Momente, in denen Gäste erkennen, wie schön wir es hier haben, beziehungsweise wenn sie das mir oder dem Team gegenüber zum Ausdruck bringen. Für eine gesunde Distanz versuche ich, mindestens alle zwei Wochen zwei Freitage einzubauen. Das gelingt zwar noch nicht immer, aber der Mensch braucht ja Ziele...

«Eine grandiose Aussicht, viel Weite, frische Luft und Ruhe» bietet Ihre neue Wirkstätte Gästen, heisst es auf der Website. Verkaufen Sie Verzicht?

Ja, ganz klar. Konkret den Verzicht auf Luxus. Obwohl «verkaufen» vielleicht nicht ganz der richtige Ausdruck ist; der Mensch sucht ja von sich aus zunehmend das Einfache, Ursprüngliche, Elementare – und genau das gibt es hier in Form von grandioser Luft, gutem Essen und vor allem vielleicht der Abwesenheit von Reizüberflutung.

Ist dieser minimalinvasive, der sanfte Tourismus das Modell der Zukunft? Warum?

Ganz klar. Und zwar, weil er weder Mensch noch Natur überfordert.

CHRISTINE HUBER

Gastgeberin im Bärghuis Schönbüel

«DIE WERTSCHÄTZUNG HIER IST BEDEUTEND HÖHER ALS IN JEDEM MEINER BÜROJOBS.»

Die begeisterte Puzzlerin vermisst die Zeiten, in denen sie routiniert mit zwei Bildschirmen plus Laptop hantiert hat, keineswegs. Ihre Gastgeberinnen-Rolle schätzt sie unter anderem, weil sie dabei ihre Fremdsprachen – Spanisch, Französisch und Englisch – nutzen kann.

BÄRGHUIS SCHÖNBÜEL

Das einfache, 2016 renovierte Berghaus aus den 1960er-Jahren wird von einer Genossenschaft getragen, die sanften Tourismus ohne Wenn und Aber fördert. Diesen Zweck kann man als Genossenschaftler*in oder Gönner*in unterstützen.

Zimmer

13 (PLUS TIPI)

Betten

32

m. ü. M.

2011

Alle Details und weitere Informationen:

www.derGeheimtipp.ch



ANZEIGE

IHR LANGLAUF SPEZIALIST SCHNEESCHUH - ERLEBNISSE

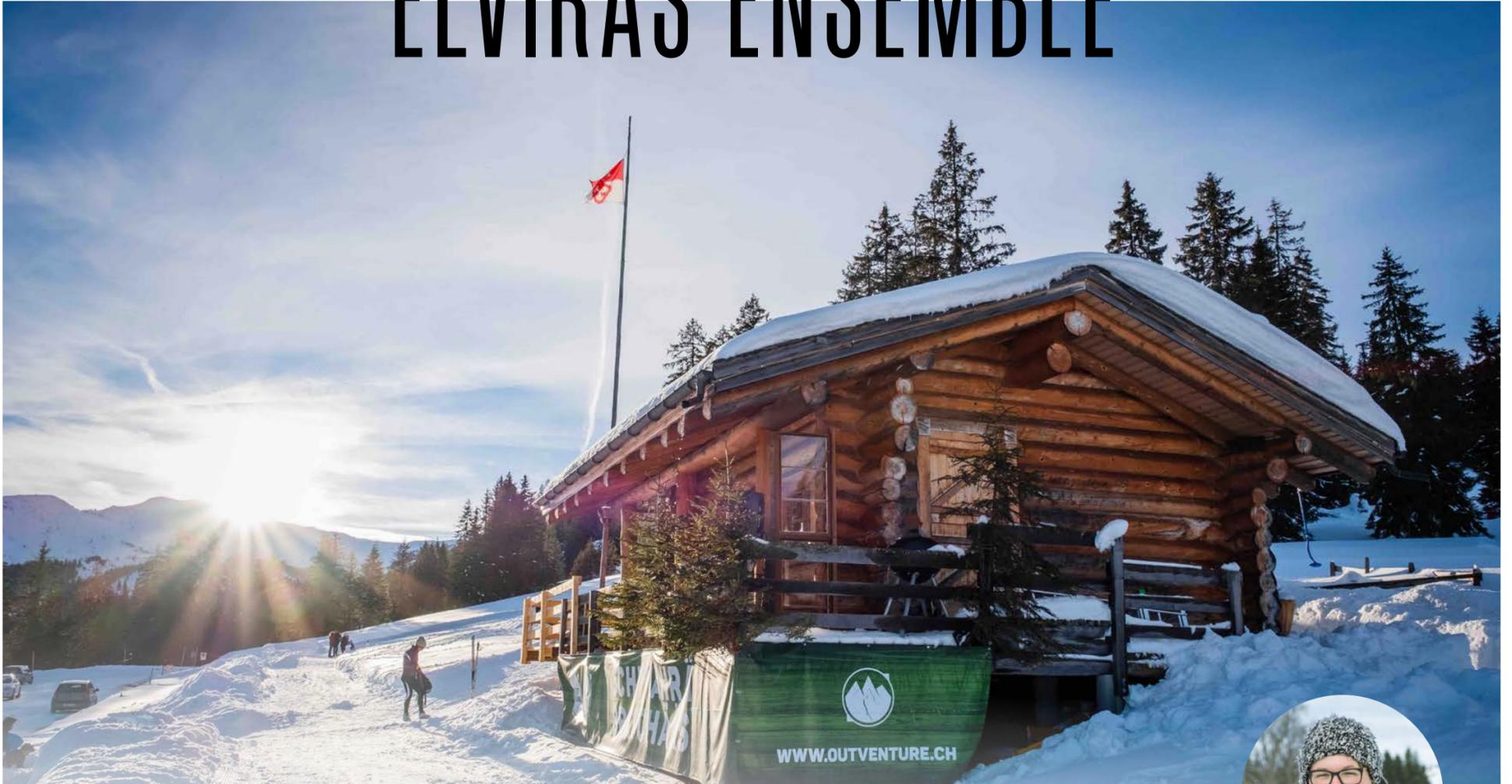


FREDDY GLANZMANN
Sport

Langis ob Sarnen (OW) glanzmannsport.ch

SWISS
NORDIC
CENTER
CH

ELVIRAS ENSEMBLE



Im Klang der frohen Stimmen in der und um die Blockhütte im Langis setzt das Lachen von Elvira Dönni gleichermassen dynamische wie bestrickende Akzente. Hat die Gastgeberin frei, meint man, es fehle was.

Fest steht, ohne Fröhlichkeit geht es nicht. «Das Leben ist schlicht einfacher, wenn man gut aufgelegt ist», findet Elvira Dönni. Im vierten Winter ist sie nun schon hier aktiv; anfangs als Aushilfe, seit vorletztem Jahr als Gastgeberin. Suchte jemand in ihrem Lebenslauf das Gradlinige, sie oder er könnte argumentieren, Elvira mache hier täglich, was sie im Studium gelernt hat: Raum- und Verkehrsplanung. Aber Stringenz nimmt einem bunten Leben die Farbe, und überhaupt – zu viel Planung und Lenkung nähme dem Alltag in der Fichtenholzhütte, am ihr angegliederten Skilift und im dazugehörigen Snow-Park das Niederschwellige, das dieses Winter-Ensemble so sympathisch macht.

Drei Hüte

Elvira hat also nicht einen, nicht zwei, sondern drei Hüte auf. Die «Blockhüttä», so die gewünschte Bezeichnung im Obwaldner Dialekt, leitet sie als Zentrum entspannter Wintertage. Von der Postautostation oder vom Parkplatz sind es nur wenige Schritte bis zur Terrasse oder

in den gemütlichen Gastraum, an dessen Wänden ein Rehbock hängt, der aussieht, als hätte er, bevor er hier gelandet ist, eine Menge Spass gehabt. Die Küche ist klein, das gastronomische Angebot aber verlockend, nicht zuletzt, weil die Frau, die letzten Sommer auf dem SUP fast den ganzen Vierwaldstättersee umrundet hat, und ihr Team verschiedene Spezialrezepte auf der Karte haben. So backt die lokale Bäckerei Berwert Zimtschnecken nach eigenem Hüttenrezept, die Fondue-mischung entsteht im Kanton Luzern ex-



klusiv für Gäste von Elvira und einer Handvoll Iglu-Dörfer – Partnerbetriebe der Blockhüttä – und der Schnaps ist gar

ein Geheimrezept der Obwaldner Destillerie Burch aus Sarnen. Daneben gibt es Hotdogs, mit Käse gefülltes Dinkelbrot, vegane Suppen und natürlich Raclette, serviert auf einem Kerzenrechaud. Aber auch vom Kaffee schwärmt die Gastgeberin – und der bringt uns zu ihrem zweiten und dritten Hut, der Verantwortung für Skilift und Schneesport. Bevor sie in der Hütte die ersten Fahrkarten verkauft, kocht sie sich einen schwarzen Kaffee für die Thermoskanne, schnappt das Schneemobil und begibt sich zum Anfang der 400 Meter langen Skipiste, wo das Lebenselixier die Freude am Sonnenaufgang abrundet. Erst dann beginnt die Pistenkontrolle – zuerst auf der klassischen Ski- und Snowboardpiste, dann im Snow-Park. Später übernehmen hier zwar die Teams, der reibungslose Betrieb aber ist Elviras Sache.

Verwandtschaftsfreundlich

Reibungslos gestaltet sich hier ein Tag im Schnee speziell auch für Familien. Das Angebot an Liftkarten berücksichtigt, dass manchmal ein halber Tag Pistenspass reicht; wer öfter kommt, wählt vielleicht die Saisonkarte. «Viele unserer Gäste sehen wir erfreulicherweise regelmässig», berichtet Elvira. «Eltern und Grosseltern mögen es, ihren Schützlingen von der Terrasse aus zuschauen zu können.» Offen sind Hütte und Co. bei schönem Wetter und guten Schneebedingungen jeweils am Mittwochnachmittag sowie am Wochenende, während der Fasnachts- und Schulferien täglich. Offiziell läuft der Lift ab zehn Uhr morgens, da das erste Postauto aber bereits gegen neun Uhr eintrifft, ist es für die fröhliche, kaffeegestärkte Gastgeberin mit den drei Hüten ein Leichtes, die Anlage schon eine Stunde früher anzuschmeissen. Den Sonnenaufgang gibt es inzwischen auch von der Terrasse aus, Elvira hat ziemlich sicher Reggaemusik aufgelegt und die erste Zimtschnecke geht wohl auch schon bald übers Buffet.

ELVIRA DÖNNI

Gastgeberin
in der Blockhüttä im Langis

«ICH HABE EINEM PFERD DAS APPORTIEREN BEIGEBRACHT.»

Reiten ist ein wichtiges Hobby der gebürtigen Thurgauerin, die sich beim Wintersport – Eisklettern und Schlitteln – schon mal je einen Fuss gebrochen hat. Das Lieblingsbuch der erklärten Leseratte ist «Die Furcht des Weisen» von Patrick Rothfuss.

BLOCKHITTÄ IM LANGIS

Neu läuft der Skilift diesen Winter an ausgesetzten Daten auch nachts und punktuell wird ein Sonntagsbrunch angeboten.

Abgesehen davon ist die Blockhütte abends exklusiv für Gruppen ab acht Personen geöffnet – mit Glühwein-Apéro am Feuer, einer Schneeschuh-Tour durch das verschneite Hochmoor oder anderen Erlebnissen als Option.

Übernachten kann man im benachbarten Berghotel Langis oder im Gästehaus Schwendi-Kaltbad.

tägliche Sonnenstunden

8 BIS 9

Wienerli-Verbrauch pro Saison

706 PAAR

vergessene Handschuhe Ende Saison

CA. 10 PAAR

Alle Details und weitere Informationen:

www.derGeheimtipp.ch



ANZEIGE



PAXMONTANA
JUGENDSTIL-HOTEL

SCHENKEN SIE FREUDE, ENTSPANNUNG UND ECHE GASTFREUNDSCHAFT

z.B. mit unseren Wert-Gutscheinen ab CHF 50.00 oder individuell nach Ihrem Wunsch.

Die Gutscheine können ebenfalls im Gasthaus Paxmontana sowie im Paxlädeli eingelöst werden.

Bestellen Sie Ihren Gutschein per E-Mail an info@paxmontana.ch.



Telefon 041 666 24 00 | www.paxmontana.ch

SEMINARE IN OBWALDEN

Angenehm weit weg vom Arbeitsalltag und trotzdem schnell erreichbar – so lässt sich der Seminarort Obwalden zusammenfassen. Schliesslich umschliesst der Zentralschweizer Kanton den Mittelpunkt der Schweiz, was die Anreise von vielen Firmenstandorten auf weniger als eine Stunde reduziert. Der Clou aber sind hier sechs charmante, unvergleichliche und persönlich geführte Hotels und eine bunte Palette besonderer Erlebnisse, dank denen die Planung des Rahmenprogramms zum Kinderspiel wird.



HOTEL KREUZ BY B_SMART SACHSELN

Das Besondere

Ein Boutiquehotel mit langer Geschichte, welches mit dem «Self-Check-in by b_smart» einen tollen Mehrwert bietet.

Das Seminar-Plus

Moderne und variable Seminar-/Meeting-Infrastruktur in einem renovierten und historischen Haus.



HOTEL KRONE SARREN

Das Besondere

Die Krone ist der Mittelpunkt des Obwaldner Kulturlebens. Die Menükarte besteht ausschliesslich aus regionalen und saisonalen Produkten sowie einem Angebot von 100 verschiedenen Schweizer Weinen.

Das Seminar-Plus

In allen sieben Seminarräumen kann das Licht stimmig zum individuellen Konzept farblich angepasst werden.

DIE ERLEBNISSE

Auf den Spuren des Schweizer Friedensheiligen

Flüeli-Ranft ist die einstige Wirkungsstätte von Niklaus von Flüe (1417–1487), dem Friedensstifter und Mystiker Bruder Klaus, und seiner Frau Dorothee Wyss (1430–1495). Eine Fülle an individuell gestaltbaren Erlebnissen ermöglicht die Auseinandersetzung mit ihrem Leben und Werk. Lernen Sie den sperrigen Heiligen und die spätmittelalterliche Wohnkultur im Geburts- und Wohnhaus beim geführten Rundgang näher kennen.

www.bruderklaus.com



Am gleichen Strick ziehen

Es ist wie im Büro, nur spannender. Teamspiele können Muster aufbrechen, Hierarchien verschieben, Zwänge lösen. Kurz, das Team wächst zusammen. Ortsunabhängig – aber immer draussen in der Natur – stehen die handfesten Aufgaben der Eventfirma Outventure im Zeichen von Spass, Kommunikation und Teambildung.

www.outventure.ch



PILATUS KULM HOTELS

Das Besondere

Das moderne Pilatus Businesscenter auf 2132 m ü. M. mit deckenhohen Panoramafenstern erreicht man im Sommer über die steilste Zahnradbahn der Welt.

Das Seminar-Plus

Der historische Queen Victoria Saal begeistert nicht nur Fans der Netflix-Serie «The Crown».



TURRENHUIS

Das Besondere

Das Turrenhuis auf 1562 m ü. M. erreicht man schwebend, in nur sechs Minuten mit der Luftseilbahn.

Das Seminar-Plus

Pausen und Mahlzeiten auf der Terrasse mit einer Aussicht, die verlässlich für «Ahs» und «Ohs» sorgt.

Team-Training – gratis, aber nicht umsonst

Viele der Loipen auf dem Obwaldner Sonnenplateau Langis sind blau markiert, ideal also für Einsteiger*innen. Mietet man hier als mindestens sechsköpfiges Team das Material, ist ein 90-minütiger Langlaufkurs geschenkt. Genau das Richtige für teamdynamische Winterstimmung mit skandinavisch angehauchtem Flair.

www.glanzmansport.ch



SEEHOTEL WILERBAD SEMINAR & SPA

Das Besondere

Klimaneutrales Spa-Hotel mit klassischen Spezialitäten, saisonalen Gerichten und Thai-Küche. Für Veranstaltungen im Sommer eignet sich besonders die Location Wilerbädli am Ufer des Sarnersees.

Das Seminar-Plus

Der Seminarraum «Brillant» steht als Kubus auf dem Dach. Der Blick auf den See und die Bergwelt ist unschlagbar.



JUGENDSTIL-HOTEL PAXMONTANA

Das Besondere

In diesem architektonischen Bijou und Mitglied der Swiss Historic Hotels verzaubert eine atemberaubende Aussicht über das gesamte Sarneraatal. Dabei erleben Sie eine herzlich-frische und unkomplizierte Gastfreundschaft.

Das Seminar-Plus

Stil pur: mit Nussbaum gefrieste Buchen-Parkettböden, Neorenaissance-Bilder oder mit Blattgold versehene Deckenstuckaturen in den Seminarräumen.

Alle Details und weitere Informationen:



Obwalden Seminarhotels

Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen
marketing@obwalden-tourismus.ch
www.seminare-in-obwalden.ch

ANZEIGE



SAUNA, SEE — UND SONST NIX



FLORIAN SPICHTIG

Initiator der Holzsauna in
Sachseln am Sarnersee

«ICH MAG ES LIEBER ECHT
ALS KOMMERZIELL.»

Spichtig setzt sich zusammen mit Rolf Blättler, Jeroen Schoonwater und Jonas Wieland im Verein Bergarena für die touristische Entwicklung in Obwalden ein. Die Holzsauna haben sie zusammen entwickelt. Jeden Donnerstagabend treffen sie sich dort.

HOLZSAUNA

Nach dem Brand der ersten Holzsauna konnte die neue dank Mitteln aus Crowdfunding und dem Innovationsfonds von Obwalden Tourismus realisiert werden. Im Sommer steht der Saunawagen im Melchtal, abgekühlt wird dort im Fluss – der Melchaa.

Schritte zum See

7

Holzverbrauch Winter 2021

6 STER

Preis pro Stunde

30 CHF

Alle Details und weitere
Informationen:

www.derGeheimtipp.ch



Würde es das Musikethos nicht verbieten, dieser Artikel wäre mit «Smoke On The Water» überschrieben. Nicht wegen des Fichten- oder Buchenholzrauchs, der regelmässig aus dem schlanken Kamin der Holzsauna 2.0 über den sehr nahen Sarnersee steigt. Vielmehr weil die mobile Sauna, die früher hier stand – ein umgebauter Forstwagen – in der Nacht vom Ostermontag 2021 unter mächtigem Qualm in Flammen aufgegangen ist.

Nicht, dass man der Holzsauna 1.0, wie sie nur retrospektiv genannt wird, nachtrauern müsste. Klar war der Brand erst mal ein Schock, die Feuerwehr hatte einiges zu tun, Besitz war zerstört, ein beliebtes Angebot für Einheimische und Gäste lag in Asche.

Doch wie so oft ist das, was Platz für Bisheriges macht, kerniger als das, was war. Nun steht am Sarnersee – aussichtsreich wie je – im zweiten Winter die neue Sauna. Saunagänge können jederzeit online reserviert werden. Nach der Buchung landet ein Code, der den analogen Schlüssel befreit, auf dem Handy. Bezahlt wird, bar oder per Mobiltelefon, vor Ort. Einheizen muss man selber. «Unsere Sauna ist ideal für Menschen, die wissen, wie man ein Feuer macht», lacht Florian Spichtig, Initiator des schweisstreibenden Vergnügens. Wichtig war ihm von Anfang an, dass

etwas Unverfälschtes entsteht. «Ich wollte eine einfache Saunaerfahrung schaffen, ganz ohne Luxus; Sauna pur», erinnert er sich. Vorbild ganz klar: die Finnen. Resultat: Zwölf Quadratmeter reduzierte Schwitzbad-Ästhetik in einheimischem Weisstannenh Holz. «Acht Zentimeter Massivholz», ist Spichtig stolz. «Das Klima und der Geruch sind sensationell.»

Funktionieren kann das natürlich nur dank des nahen Sees. Beziehungswise dank dem Hotel Kreuz, dem das Grundstück gehört, auf dem der mobile Saunawagen steht. Vor der Nutzung als perfekter Saunastandort lag es brach. Spichtig, von Beruf Touristiker, sieht darin eine Parallele zu all den Schweizer Strandbädern, die im Winter nicht genutzt werden. Und träumt von einer Expansion. Dafür tüfelt er schon an der Holzsauna 3.0.

WEITERE IDEEN UND GEHEIMTIPPS



SKI TOTAL MELCHSEE-FRUTT

Möchten Sie Sonne tanken? Buchen Sie noch heute Ihr «Ski Total»-Pauschalangebot! 5 Tage Schneesport bereits ab 570 CHF. Profitieren Sie von den preiswerten Pauschalangeboten auf Melchsee-Frutt.



SAGENWANDERUNG AUF MÖRLIALP

S'Döri Toris Hannese Fridels Fritz und dr Pörter Melk ... de verschmilzt sich Sagähafts mit Erläbnis, Natuir, Sport und Gnuss! Bei einer geführten Schneeschuhwanderung mit Sagenerzählung lässt sich die Alltagshektik problemlos ablegen.

Touren ab 5 Personen

JEDERZEIT MÖGLICH



BRÜNIG INDOOR - ROBIN HOOD

Wer möchte sich nicht zwischendurch wie ein Held fühlen? Sie auch? Dann sind Sie im Brünig Indoor - Kompetenzzentrum Schiessen genau richtig. Hier können Sie als Robin Hood mit Bogen, Armbrust und Blasrohr schiessen.

GANZJÄHRIG



WINTERCAMPING SEEFELD PARK SARNEN

Camping mal anders: Geniessen Sie das ruhige Nichtstun in der winterlichen Naturlandschaft direkt am Sarnersee. Kuschnlige Campingnächte oder luxuriöses Glamping im Mobilhome, die Wahl liegt ganz bei Ihnen. Bei uns dürfen Sie einfach Gast sein ...

GANZJÄHRIG



FONDUE- SUSCHT

Wenn es draussen winterlich kühl ist, bringt das Team vom Landgasthof Schlüssel in Alpnach die Wärme in die gemütliche Suscht und somit in Ihr Herz. Ein feines Glas Wein, ein knackiger Salat, anschliessend ein währschafftes Fondue in heimeliger Chalet-Atmosphäre.

jeweils Donnerstag, Freitag
und Samstag

17. NOVEMBER BIS 17. DEZEMBER



SNOWBIKE

Immer dasselbe ist langweilig – die Abwechslung macht den Winter aus! Snowbiking ist der perfekte Tapetenwechsel, eine spannende und einfache Alternative zum Skifahren und Snowboarden im Skigebiet Mörlialp.

24. DEZEMBER BIS 19. MÄRZ





An der östlichen Flanke der Höch Gumme, nur sechs Minuten Gondelbahnfahrt von der letzten Siedlung, liegt der Turren. Von hier aus kommt man Schritt für Schritt diesem gleichermassen gesuchten wie unpräzisen Phänomen näher, das die Welt als sanfter Tourismus kennt.

Da steht man also. Auf 1562 m ü. M. Der imposanten Kulisse aus Wetter-, Mittel- und Rosenhorn zugewandt. Mittendrin, wie zur Erinnerung, dass der sanfte, der achtungsvolle Umgang mit der Natur ein Imperativ sein müsste, fläzt sich der Rosenlauigletscher.

Im Rücken das beliebte Restaurant Turren und das von Schindeln gemaserte «Gästehuis». Grosse Sonnenterrasse, regionale Spezialitäten, grosszügige Studios und Juniorsuiten: alles äusserst verlockend. Und doch ist die Anziehungskraft der Natur erst mal stärker.

Erfreulich entrückt

Über ein verschneites Alpsträsschen lässt man die Pluralität an Infrastruktur zurück. Zwar sind die Winterwanderwege präpariert, die Schneeschuh-Trails im Gelände ausgeschildert und es gibt – oft fast bis zum Dachfirst im Schnee versunken – Alphütten, die an das Leben im Sommer erinnern. Dass hier einst Skibetrieb herrschte aber, ahnt man heute noch nicht mal mehr. Als Geräusche hört man nur die selbst verursachten; halten alle inne und den Mund, breitet sich im Nu eine allumfassende Stille aus, an die Zivilisationsbewohner*innen sich erst gewöhnen müssen. Selbstredend berühren die Ausflüge inklusive jener auf Tourenskis keine Wildruhezonen. Das respektvolle Miteinander von Mensch und Natur ist hier nicht verhandelbar.

Weniger ist mehr

Fazit: Dieser Berg ermöglicht die Rückkehr zu unverfälschten Naturerlebnissen und trifft damit genau den Zeitgeist. Das Gastronomie- und Übernachtungsangebot ergänzt dieses Erlebnis punktgenau.



Weitere Informationen:
www.turren.ch

FAMILIE PLUS

In der Liga moderner Wintersporterlebnisse mitspielen, heisst, das Angebot so zu gestalten, dass ein möglichst breites Publikum begeistert wird. Auf der Melchsee-Frutt gelingt das nicht zuletzt dank einem besonderen Augenmerk auf Kinder.

Fruttli-Land nennt sich das den jüngsten Gästen gewidmete, kostenlos zu erlebende Terrain im Teilgebiet Vogelbüel. Sieht man, wie sie hier zwischen Kinderlift, Zauberteppich und Skikarussell rutschen und lernen, zwischen Hasen-, Bären- und Elefantenelementen staunen und strahlen, meint man, es sei ihr Traumland. Familien mit Kindern von 6 bis 15 Jahren profitieren von der Kindersaisonkarte für nur gerade 160 CHF oder von Kindertageskarten zum Preis einer Zwanzignote.

Bretter optional

16 Transportanlagen erschliessen 36 Kilometer Pisten, da bleiben kaum Ansprüche offen. Zum Repertoire für Freestyle-Fans gehört der Fruttipark – zwischen «Boxen», «Rails» und «Spins» oder auf der Skicrosspiste fühlen sie sich mindestens so wohl wie der Nachwuchs drüben im Vogelbüel. Aber auch die Alternativen zum Pisten-sport sind attraktiv. Acht Kilometer Schlit-

telweg mit Ziel Stöckalp lösen Freuden ganz unterschiedlicher Natur aus – freitags und samstags zwischen Ende Dezember und Anfang März auch nachts. Schulen und Gruppen sind mit den «Kids-Schlittel-/Ski Fundays» angesprochen. Zum Rundum-sorglos-Paket machen dieses Angebot vor allem auch die inkludierte An- und Abreise mit dem Car plus natürlich Schlittenmiete, das Mittagessen und selbstverständlich die Schlittel- bzw. Skitageskarte.

Bestes Skigebiet «klein und fein»

Fazit: Hier gibt es das ganze Spektrum an Wintererlebnissen. Nicht umsonst wurde das Hochplateau erst kürzlich zum Sieger des nationalen Winter-Awards in der Kategorie «klein und fein» gekürt.



Weitere Informationen:
www.melchsee-frutt.ch



SCHNEESPASS MIT AUGENMASS



In einer Welt, in der das Prinzip «schneller-höher-weiter» immer umstrittener wird, muss sich die Mörlialp nicht neu erfinden. Die charakteristische Besonnenheit des Familienskigebiets ist sein grösster Vorteil.

14 Pistenkilometer plus je 6 Kilometer Winterwanderwege und Schneeschuh-Trails – das sind die Eckdaten des Wintersportgebiets oberhalb von Giswil. Wache Freund*innen unbeschwerter Tage im Schnee erkennen darin zwei gewichtige Vorzüge: Die wohltuende Abwesenheit jedes Gigantismus. Und die Überschaubarkeit. Letzteres gerade für Familien ein unschätzbare Wert.

Effektiv klein

Erst bei näherer Betrachtung des Angebots fällt dessen formidable Dichte auf. Im Kinderland kommen die Kleinsten nicht nur am Karussell rundum auf ihre Kosten, auch am Zauberteppich sowie an zwei Übungsliften werden sie – gerne von Skilehrern*innen – motiviert, im Schnee erste Schritte, Kurven und vielleicht Tricks zu wagen. Sind die geglückt, wartet am Tellerlift je nach Tatendrang die nächste Herausforderung oder das nächste Abenteuer.

Köner*innen finden ihre Pisten am Alpoglerberg, starke Knie mögen den Wellenmuldenpark und schmale Bretter kommen auf der kurzen Rundloipe zur Rinderalp zum Gleiten.

Die eigentliche Attraktion hier aber sind die Snowbikes. Dynamische, auch optisch an Velos erinnernde Sportgeräte, mit denen sich lustiger und entspannter als auf Skiern oder auf dem Snowboard der Berg erobern lässt.

Und dann sind da auch noch der Schlittelweg, zwei Kilometer lang, zu dessen Start der Sessellift führt, und die bereits erwähnten stillen Wege für Winterwandernde und Schneeschuh-Enthusiasten*innen.

Moderate Preise

Fazit: Die Ausstrahlung ist entspannt, die Preise sind moderat, die Freude am Winter ist überproportional. Der grandiose Blick auf den Sarnersee nur das schneeweisse Sahnehäubchen.



Weitere Informationen:
www.moerlialp.ch

BERGFREUNDE



Folgt man im Winter dem sprichwörtlichen Ruf des Berges ins Sarneraatal, findet man sich in den Hoheitsgebieten der drei Bergbahnprofis Daniel Dommann, Paul Käslin und Andreas Strasser wieder. Vor Saisonbeginn sind sie zusammgekommen, um über Gegensätze und Gemeinsamkeiten, Gästeerwartungen und persönliche Vorlieben zu reden.

Die drei Gebiete, deren Geschicke Sie verantworten, machen den Kern des Sarneraataler Winterangebots aus. Wie charakterisieren Sie in einem Satz «Ihren» Berg?

Daniel Dommann (DD): Als Naherholungsgebiet wie Ferienparadies, als einmaliges Hochplateau mit einem breiten Angebot an Schneespportaktivitäten für alle Altersklassen und Leistungsstufen sowie der Möglichkeit, sich beispielsweise am Mittag am gleichen Tisch zu treffen.

Paul Käslin (PK): Traumhafte Winterlandschaft hoch über dem Nebel.

Andreas Strasser (AS): Überraschend attraktiv mit einem breiten Angebot vom Kinderland für Anfänger bis zu schwarzen Pisten für Könner, und all dies zu günstigen Preisen.

Worauf freuen Sie sich diese Saison besonders?

PK: Zurück zur Normalität – ohne BAG-Einschränkungen.

AS: Auch ich hoffe auf eine Wintersaison ohne Einschränkungen trotz Covid und Energiekrise. Besonders freue ich mich auf wieder vermehrte Jugendlager und Schulskitage, denn dort beginnt die Begeisterung für den Wintersport.

DD: Auf uneingeschränkte Möglichkeiten, den unterschiedlichsten Schneespportaktivitäten nachzugehen, und auf erholsame Momente auf den Sonnenterrassen.

Wie sieht es mittelfristig – auf drei bis fünf Jahre hinaus – aus?

Welche Themen, Trends vielleicht auch, beschäftigen Sie dahin gehend?

AS: Mich beschäftigt vor allem die Personal-situation. Es wird zunehmend schwieriger, geeignete Personen für unseren Saisonbetrieb zu finden. Zudem gibt es Herausforderungen in der Digitalisierung, vor allem beim Ticketing.

DD: Abgeleitet von den Megatrends Klimawandel, sozialer Wandel und Digitalisierung, sind dies bei uns vorwiegend Themen um die Weiterentwicklung der Destination. Dies beinhaltet Themen rund um die technische Beschneigung, die Entwicklungen bei den alternativen Schneespportarten wie Schlitteln, Schneeschuh-Trails oder Winterwanderwege und Loipen. Weiter sind wir dabei, Angebote

zu individualisieren, wozu der direkte Austausch mit dem Gast im Zentrum steht, ein Projekt aus dem Bereich der Digitalisierung.

PK: Als «junges» Unternehmen wenden wir all unsere Energie auf, um unsere Position in der Nische weiter zu stärken und zu etablieren. Skitouren und Schneeschuhlaufen sind ja aktuell stark im Aufwärtstrend.

Stichwort Öko-Bewusstsein:

Wie gehen Sie mit der diesbezüglich zunehmenden Sensibilität der Gäste um? Wo greifen Nachhaltigkeitsmassnahmen bereits, wo gibt es noch Handlungsbedarf?

DD: Machen, nicht reden! Die Nachhaltigkeit ist bei den Sportbahnen seit Jahrzehnten wichtiger Bestandteil aller Planungen. So können wir den Bahnbetrieb wie die Beschneigung CO₂-neutral halten, beziehen wir doch seit vielen Jahren lokalen Naturstrom aus Wasserkraft. Die Korporation Kerns und Sportbahnen Melchsee-Frutt produzieren über das Jahr gesehen im eigenen Wasserkraftwerk doppelt so viel Strom, wie verbraucht wird. Das notwendige Wasser beziehen wir aus natürlichen Seen und das Schmelzwasser fliesst in den energieerzeugenden Kreislauf des EWO zurück. Auch waren wir bei der Nutzung von stromfreien Beschneigungs-erzeugern in einer Pionierrolle. Nächstes Thema ist die Fotovoltaik im alpinen Gelände mit all seinen Herausforderungen.

PK: In den letzten sieben Jahren wurde diesbezüglich viel investiert. Durch den Entscheid gegen den klassischen Skibetrieb hin zum sanften Tourismus hat sich der Berg stark gewandelt.

AS: Mit der Energie-Agentur arbeiten wir laufend an Optimierungen. Die Beschneigung wird ohne jegliche chemischen Zusätze betrieben. Geplante Erneuerungen bei Steuerungen oder Antrieben bringen weitere Energieeinsparungen.

Zurück zu den Erlebnissen im Schnee. Für welches nehmen Sie sich am liebsten Zeit?

PK: Für Skitouren in den heimischen Bergen.
AS: Ich bin der klassische Skifahrer und genieße es, die Pisten hinunterzucarven. Zwischendurch geht's auch mal auf eine Tour mit den Schneeschuhen.

DD: Gerne für Abfahrten auf den Skiern oder einfach für das Verweilen auf einer Terrasse vor herrlicher Alpenkulisse.

PERSÖNLICH

Auch Bergbahn-Manager definieren sich nicht allein über ihre Arbeit. Hier verraten sie, was ihrem Leben privat Farbe verleiht.

DANIEL DOMMANN,

MELCHSEE-FRÜTT

Nach Jahrzehnten globaler beruflicher Tätigkeit bin ich gerne auf Reisen mit dem Ziel, Neues zu entdecken. Und in heimischer Umgebung bei kulinarischen Genüssen – wann immer es die Zeit zulässt, selber gekocht.

PAUL KÄSLIN,

TÜRREN

Die Zentralschweiz ist ein Eldorado von Bahnen und Kleinseilbahnen. Das Engagement für Letztere ist mir wichtig und lässt sich gut mit meiner Freizeitgestaltung vereinen.

ANDRÉ STRASSER,

MÖRLIALP

Als pensionierter Unternehmer nehme ich mir gerne Zeit für meine Familie mit drei Grosskindern. Dazu bin ich aktiv auf dem E-Bike und beim Joggen. Spass machen auch Touren mit dem Motorrad.

melchseefrutt

lungernturrenbahn

moerlialp

ANZEIGE

AHOI IM KAISERSTUHL

WEEKEND FOR TWO

ROMANTISCHES 4 GANG MENÜ

FÜR ABENTEUER
EINE GEFÜHRTE SCHNEESCHUH-WANDERUNG MIT DEM GASTGEBER

18. UND 19. FEBRUAR 2023
JETZT RESERVIEREN
041 310 13 13

Fortsetzung des Interviews, online weiterlesen...



MIT DEM TELL-PASS AN DIE SONNE



Der Winter Tell-Pass, das Ticket, um die Zentralschweiz schon ab 24 CHF pro Tag ganz einfach und unkompliziert zu entdecken!

Verkaufsstellen
**ÜBER 80 BAHNHÖFE,
 SCHIFFSSTATIONEN,
 TOURISMUSBÜROS UND HOTELS
 IN DER ZENTRALSCHWEIZ**

Programm und
 weitere Informationen:
www.tellpass.ch



Die Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee bietet eine unglaubliche Vielfalt an wunderschönen Ausflugszielen. Mit dem Tell-Pass lässt sich die Region auf einfache und unkomplizierte Art und Weise entdecken. Über 200 Ausflugsmöglichkeiten können an wahlweise zwei, drei, vier, fünf oder zehn Tagen mit Bahn, Bus, Schiff oder einer der zahlreichen Bergbahnen erkundet werden. Den Winter Tell-Pass für zwei Tage gibt es bereits ab 120 CHF, beim 10-Tages-Pass für 240 CHF reduziert sich der Preis auf 24 CHF pro Tag.

Einfach für Familien

Der Kinder Tell-Pass zum Fixpreis von nur 30 CHF (2 bis 10 Tage) erlaubt unbeschränktes Reisen zu einem günstigen Preis. Und dies gilt beim Tell-Pass auch für Enkelkinder, Nachbarskinder oder Patenkinder – vorausgesetzt, mindestens eine erwachsene Person reist mit dem Tell-Pass mit.

und die zahlreichen Plätze an der Sonne entdecken – beides ist mit dem Tell-Pass möglich. Eines ist so oder so sicher, atemberaubende Aussichten sind hoch über der Zentralschweiz garantiert!

Gemütlich oder aktiv

Ob mit den Schneeschuhen auf leisen Sohlen durch die Winterlandschaften stapfen und im frischen Schnee seine Spuren hinterlassen oder die ruhige Seite der Bergwelt

ANZEIGEN



Krone Sarnen
 Hotel Restaurant Events

mehr Infos
www.krone-sarnen.ch
 041 666 09 09

SEMINAR ANGEBOT

Tagespauschale mit Plenum, Technik, Mineralwasser, Kaffeepausen, Businesslunch
CHF 99.- pro Person/Tag

Tagespauschale, 3-Gang-Dinner, Wellness, Übernachtung, Frühstücksbuffet
CHF 280.- pro Person/Nacht

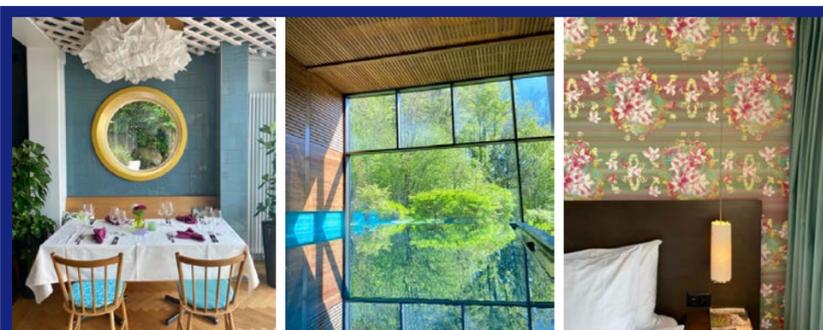
HAPPY WEEKEND

Gültig von Freitag bis Sonntag
 Welcome-Drink, 4-Gang-Abendessen, 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet, Benützung der Wellnessanlage und Mountainbikes

CHF 160.- pro Person/Nacht

WINTER SPORT SPASS

17.12.2022 – 9.4.2023
 2 Übernachtungen mit 4-Gang-Halbpension, 2 Tages-Skipass Melchsee-Frutt
 Benützung der Wellnessanlage
 ab **CHF 385.-** Arrangement beliebig verlängerbar



Wellness Auszeit am Sarnersee

Verbringen Sie ein paar erholsame Tage im **Seehotel Wilerbad Seminar & Spa**. Lassen Sie im 1'300qm grossen Spa Bereich Ihre Seele baumeln und nutzen Sie uns als Ausgangspunkt für Ausflüge in der Zentralschweiz.

Das Mid-Week-Wellness Package enthält folgende Inklusivleistungen:

- 2 Übernachtungen im gewählten Zimmertyp
- Obwaldner Frühstücksbuffet
- 3-Gang Abendessen am ersten Abend
- Täglicher Eintritt in den Spa-Bereich
- Leihweise unsere Badetasche mit Bademantel, Saunatuch und Badetuch
- Auf Wunsch gratis Bustransfer vom und zum Bahnhof zur An- und Abreise (zwischen 06.30 bis 21.00 Uhr)
- Kostenfreier Parkplatz

Anreise jeweils Sonntag bis Mittwoch, ab **CHF 524.00** für zwei Personen.

Seehotel Wilerbad Seminar & Spa, Wilerbadstrasse 6, 6062 Wilen am Sarnersee
www.wilerbad.ch, info@wilerbad.ch, 041 662 70 70

ANLÄSSE EVENTS

Aktuelle Informationen über die Durchführung der Events sowie weitere Informationen finden Sie auf www.obwalden-tourismus.ch.



SARNER ROCKSHOW

DREI TAGE ROCK



Im November kann man sich in Sarnen ein Wochenende lang in den Bann von Hardrock, Heavy Metal und Rockmusik schlagen. Vom 10. bis 12. November geht das UrRock-Festival über die Bühne.

Es ist ein Festival wie kein zweites, das der lokale Verein UrRock Musik-Festival jeweils Anfang der Wintersaison auf die Beine stellt. Stephan Bruderlin, einer der drei Gründer und Vorstandsmitglied, beleuchtet die Eckpfeiler des dezibelstarken Events.

Stefan, wie muss man sich euer Festival vorstellen? Was macht euch besonders?

Vorab geht es uns um Qualität. Der Sound muss stimmen. Dabei gehen wir im Gegensatz zu vielen anderen Veranstaltern keine Kompromisse ein. Unser Augenmerk liegt darum nicht allein auf den Bands, die wir buchen. Natürlich müssen die gut sein, müssen ihr Handwerk verstehen, das ist klar. Qualität äussert sich aber auch über die Technik, also die Anlagen, über die unser Publikum die Musik erlebt. Auch hier sind wir hörbar anspruchsvoll.

Ein anderer Aspekt ist die Stimmung, die Atmosphäre. Knöcheltief im Schlamm dürfte man im November nicht stehen müssen ...

Auf gar keinen Fall. Und das nicht nur, weil wir indoor spielen. Bei der Konzeption unseres Festivals sind wir von der Frage ausgegangen, warum Hardrock nicht in einer ähnlich gepflegten Umgebung erlebt werden soll wie etwa Blues oder Jazz. Die Antwort geben wir auch diesen November wieder.

Mit wem als Headliner?

Mit SKID ROW. Die US-Amerikaner spielen bei uns ihren einzigen Schweizer Gig auf der aktuellen Europatournee.



Programm und weitere Informationen: www.urrock.ch

WEIHNACHTSMARKT



CHRISTKINDLI-MÄRT PILATUS

Am höchstgelegenen Weihnachtsmarkt Europas können über 40 reich dekorierte Marktstände besucht werden. Weihnachtszauber pur auf 2132 m ü. M. Lassen Sie sich verzaubern.

Wann

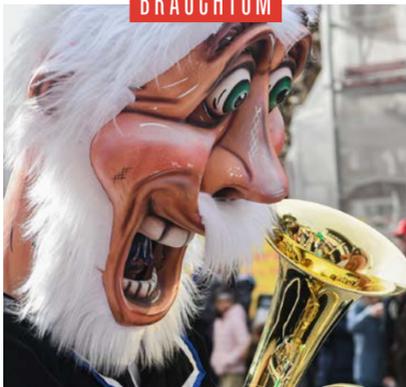
18. BIS 20. NOVEMBER 2022

Wo

PILATUS

Programm und weitere Informationen: www.pilatus.ch

BRAUCHTUM



FASNACHT

Zwar folgt sie Riten, es gibt Usus und Zeremoniell – die Obwaldner Fasnacht zu beschreiben, bevor sie stattgefunden hat, wäre aber nicht mehr als Scharlatanerie. Mit anderen Worten: Es gilt, sie zu erleben. War ihr ursprünglicher Zweck wohl die Vertreibung böser Dämonen, verteilen sich die Motive der Fasnächtler*innen zwischen «Schmutzigem Donnerstag», «Güdelmontag» und «Güdelndienstag» – den Haupttagen der Feierlichkeiten im Sarneraatal – heute bedeutend breiter.

Wann

16. BIS 21. FEBRUAR 2023

Programm und weitere Informationen: www.obwalden-tourismus.ch

SPORT



FIS TELEMARKE WELTCUP

Ende Januar ist die Elite der elegantesten Wintersportart wieder zu Besuch in Obwalden. Telemark-Welcuprennen in den Kategorien Classic und Parallel Sprint auf Melchsee-Frutt.

Wann

27. BIS 29. JANUAR 2023

Wo

MELCHSEE-FRUTT

Programm und weitere Informationen: www.telemark-laif.ch

SPORT



8. NACHT-HORN-SCHLITTENRENNEN

Am 11. Februar 2023 heisst es endlich wieder «Horn Heil» für das Nacht-Hornschlittenrennen auf der Mörlialp.

Wann

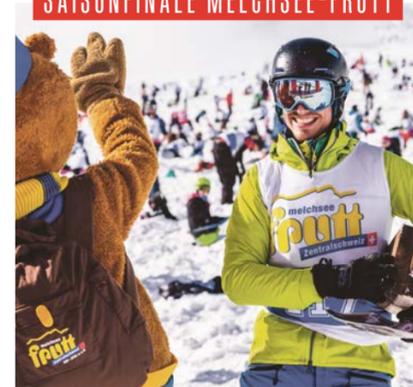
11. FEBRUAR 2023

Wo

MÖRLIALP

Programm und weitere Informationen: www.skischule-moerlialp.ch

SAISONFINALE MELCHSEE-FRUTT



WERTVOLL BIS ZUM SCHLUSS

Wie alles Schöne hat auch der Winter einmal ein Ende. Die Sportbahnen Melchsee-Frutt organisieren zusammen mit ihren Partnern das grosse Saisonfinale auf dem Hochplateau Melchsee-Frutt. Das Highlight: eine Schatzsuche mit unglaublich verlockenden Preisen!

Wann

1. APRIL 2023

Wo

MELCHSEE-FRUTT

Programm und weitere Informationen: www.melchsee-frutt.ch

DER (RE)FORMER



RAPHAEL WEYS MENU

und andere Rezepte sind hier zu finden:



RAPHAEL WEY

Gastgeber und Küchenchef
im Gasthaus Engel in Sachseln

**«ICH WUSSTE SCHON ALS
ZWÖLFJÄHRIGER, DASS ICH KOCH
WERDEN MÖCHTE.»**

Ist von Menschen begeistert, die andere mit ihrem Talent in ihren Bann ziehen können, und mag darum Konzerte, Theater oder Lesungen. Eine ausgesprochene Schwäche hat er für die australische Hardrock-Band AC/DC.

www.engel-sachseln.ch



Eigentlich wollte er auf Weltreise. Neben Luzerndeutsch, seiner Muttersprache, sprach der Seetaler Raphael Wey damals 2003 schon länger dieses elegante Italienisch, das er sich in Florenz angeeignet hatte. Was also sollte schiefgehen?

Die italienische Sprache war Voraussetzung für den weiteren Verbleib im Küchenteam des Hotels Castello del Sole in Ascona. Hier war Wey nach seiner Kochlehre und Winterstellen in führenden Häusern in Klosters, Pontresina und Lenzerheide sowie zwei Sommern im Ascolago, ebenfalls in Ascona, bei Küchenchef Othmar Schlegel angekommen. Mit dem Ende seiner zehnten Sommersaison im 5-Sterne-Hotel war der Wunsch, die Welt nicht nur als Koch, sondern als Reisender zu entdecken, reif. Erblüht zweifellos während Winteranstellungen in Deutschland, auf den Malediven oder auf dem Hornberg bei Gstaad.

Sprung vorwärts. Schiefgegangen ist nichts. Aber wie so oft nahm das Leben eine andere Wendung. Sie kam in Gestalt von Jeannine, seiner heutigen Frau und Mutter der gemeinsamen Töchter Laura und Elina, und führte ohne Umwege nach Sachseln ins Gasthaus Engel. Seit inzwischen 15 Jahren führen Jeannine und Raphael das Haus, dessen Geschicke zuvor

in den Händen von Jeannines Eltern Ruedi und Annagret Felder lagen, als Inhaberin und Inhaber.

2003, als Raphael von Ascona aus die Welt entdecken wollte, ging es darum, Ruedi für ein paar Monate in der Küche zu vertreten. «Warum nicht», hatte sich der junge Koch damals, als ihm Jeannine in Ascona, wo sie ebenfalls in einem schicken Hotel (genau genommen war es die Konkurrenz von Raphaels Arbeitgeber) tätig war, den Vorschlag gemacht hat, gedacht.

Heute denkt er eher: «Warum sollte ich hier je wieder weg?» Der Autor seiner Lieblingslektüre als Kind, Karl May, musste die Welt ja auch nicht sehen, um sie zu Büchern zu formen. Denn genau das tut Raphi, wie er von Kollegen*innen und Freunden*innen genannt wird, am liebsten: Formen. Gestalten. Kreativ sein. Vom Herd, wo er mit allen Elementen von der Suppe bis zum Dessert experimentiert, bis zum Teller, dessen Anrichtung und Dekoration periodisch neue Impulse bekommt. Kern seiner Küche, seiner Kochkunst, sind euro-asiatische Gerichte – inspiriert von seinen Lehrmeistern in Ascona und von eigenen Reisen. Damit ist er in den einschlägigen Gastroführern, unter anderem im «Bip Gourmand», der Qualitätsküche zu besonderen Preisen empfiehlt, willkommen. Zum Kochen als Beruf inspiriert worden ist er von seiner Grossmutter, sie war Küchenchefin im illustren Luzerner «Galliker». Schon als Zwölfjähriger hat er im unausweichlichen Schulaufsatz mit dem Thema «Was ich einmal werden will» voller Überzeugung auf ein Leben als Koch geschaut. Heute sagt er mit Blick auf das Familienunternehmen: «Ich bin hier «nur» Koch.» Was er damit meint: Seine Frau übernimmt ungleich mehr Aufgaben. Die Organisation des Hotelbetriebs mit zwölf Zimmern, die Buchhaltung, das Zusammenhalten des Systems Familie. Die Gastgeber*innenrolle teilen sie sich, genauso das Elternsein.



Bewirtet wird im Engel vor allem in der Stube. 1946 von der einheimischen Kunstschreinerei von Ah im Hinblick auf die Feierlichkeiten rund um die Heiligsprechung Niklaus von Flües gestaltet, sitzt man in dem Gasträum heute noch unter tiefen Decken zwischen dunklem Holz um den grünen Kachelofen und weiss: Hier kommt etwas Gutes auf den Tisch. Oder wie Jeannine es auf der Website des Familienbetriebs mit einer Mischung aus Zuneigung und Augenzwinkern formuliert hat: etwas Raphiniertes.

Ebenfalls durchdacht ist die Weinkarte. 160 Positionen ausschliesslich aus der Schweiz und angrenzenden Ländern. Auch gute Weine müssen schliesslich nicht einmal um die Welt gereist sein, um zu überzeugen. Welcher am besten zu dem Rezept, das er für diese Zeitung kreiert hat, passt, verrät Raphael Wey gerne in seinem Sachler Lokal, wo das Gericht diesen Winter auch auf der Karte steht.

ANZEIGE

ankommen - durchatmen - entspannen
Willkommen im Naherholungsgebiet Turren-Schönbüel

Lungern-Turren-Bahn AG turren.ch

LUNGERN
TURREN
SCHÖNBÜEL

FORM, VOLLENDET



Selten wird die menschliche Idee, die Regeln der Erdanziehung herauszufordern, so deutlich wie im Freestyle-Park. Beni Theiler und Simon Affentranger geben dieser Neigung auf der Melchsee-Frutt meisterhaft die Form.



BENI THEILER UND SIMON AFFENTRANGER

Head Shaper und Allrounder im Fruttpark

«BERGE SIND UNSER
LEBENSELIXIER.»

Snowboarder seit den Tagen, als das Gleiten auf Schnee noch mehr Lebensgefühl war als Sport. Im Sommer gern im Van unterwegs; beide besitzen das gleiche Modell, einen VW T4. Beni in Weiss, Simon in Schwarz.

FRUTTPARK

Ein Park, bis zu 30 verschiedene Elemente («Obstacles») wie «Kicker», «Boxen» oder «Rails» – viele von Simon persönlich geschweisst –, die sich für verschiedene Könnensstufen eignen. Der Fruttpark wird von den Sportbahnen Melchsee-Frutt finanziert.

Team

5 PERSONEN

Shaper*innen-Stunden pro Saison

1000 - 1200

Maschinenstunden pro Saison

RUND 350

Alle Details und weitere Informationen:

www.fruttpark.ch



Shaper*in ist ein relativ neuer Beruf. In den Duden etwa hat die Berufsbezeichnung es bisher noch nicht geschafft. Unbeeindruckt davon bauen kreativ und handwerklich Begabte mit diesem Jobtitel jeden Winter Freestyle-Anlagen für Skifahrer*innen und Snowboarder*innen in den Schnee



der Wintersportgebiete. Vor allem Snow-Parks sind aus dem Angebot nicht mehr wegzudenken – diese mit Sprüngen und Hindernissen gestalteten Abfahrten, durch die möglichst stilvoll oder athletisch «gejibbt» wird, sich in bester Freestyle-Manier bewegt also. Ohne Jargon, meist dem Englischen entliehen, geht es hier fast nicht. So kommt auch das Wort «Shaper*in» vom englischen «to shape» – formen. Damit beschreibt es die Tätigkeit des Subjekts nahezu perfekt. Shaper*innen sind verantwortlich dafür, dass Snow-Parks oder auch Halfpipes ihre ideale Form haben. Dafür wird erst gebaut respektive hochgezogen und dann unterhalten.

Beni Theiler ist als Head Shaper der Sportbahnen Melchsee-Frutt verantwortlich für den Fruttpark und die benachbarte Skicrosspiste. Unterstützt wird er dabei von Simon Affentranger, der sich bescheiden als Allrounder bezeichnet, und drei weiteren Kollegen*innen. Anfang Saison geht es jeweils darum, den Park zu planen und die Elemente – im Kern Sprünge und Hindernisse, genannt «Obstacles» – optimal ans Gelände anzupassen. Gebaut wird aus-

schliesslich mit Naturschnee und Komponenten, vorweg Metallgerüsten, die in der hauseigenen Werkstatt gefertigt werden. Ersteres ist ungewöhnlich für einen Park dieser Grösse. «Wir arbeiten mit dem, was die Natur uns gibt – dem Schnee und der Topografie», sinniert Beni. Das setzt einiges an Flexibilität und Improvisationstalent voraus. Seit 2006 wird der Park hier professionell betreut. Simon ist fast seit Beginn dabei, hat erlebt, wie er gewachsen ist – an Grösse und Anspruch. «Wir wollen hier täglich perfekte Bedingungen bieten», sagt er.

Um das einzulösen, sind neben Herzblut und viel Handarbeit verschiedenste Gerätschaften erforderlich. Erst kommt das schwere Equipment zum Einsatz – der Parkbully, eine Pistenraupe. Damit werden die Schneemassen bewegt, aufgetürmt, verdichtet, in grobe Formen gebracht. Dann werden die Hilfsmittel und Werkzeuge schnell kleiner. «Die meiste Arbeit machen

wir mit Schaufel und einem an einen Rechen erinnerndes Spezialgerät», berichtet Simon, der damit so präzise umgeht, wie er das Pistenfahrzeug mit 461 PS lenkt. Aber auch Spaten, Pickel und sogar Messer kommen zum Einsatz, um den Schneeelementen ihre perfekte Form zu geben. Schliesslich geht es ja darum, dass sich Freestyle-Enthusiasten*innen hier austoben können. «Da ist es dann eben wichtig, dass Übergänge vom Schnee zu künstlichen Elementen oder auch Absprünge perfekt geshaped sind. Oft hängt das Gelingen eines Tricks gerade davon ab, die Sicherheit sowieso», weiss Beni.

Flugzeit

Als Besucher*in erkennt man oft nicht, welcher Aufwand hinter der Infrastruktur steckt, auf der man zum Sprung gegen die Schwerkraft ansetzt. Man geniesst die Flugzeit, die ein perfekt geformter und ideal dem Gelände angepasster «Kicker» – ein Sprung – ermöglicht. Meint in der Luft für den Bruchteil einer Sekunde, die Erdanziehung sei aufgehoben. Schreibt das erhabene Erlebnis sich selbst zu, der eigenen Courage, dem eigenen Können. Und realisiert erst beim Lesen dieser Zeilen, wie viel die Shaperin, der Shaper zum luftigen Erfolgserlebnis beigetragen hat.

ANZEIGE

Zeit für etwas Neues!

Telemark-Unterricht bei der Skischule Frutt

frutt skischule events rental



NUR EINEN STEINWURF ENTFERNT

LUZERN: IMMER EINEN AUSFLUG WERT!

Weitere Informationen zur Stadt Luzern und zu allen Events und Angeboten:

www.luzern.com



Malerisch eingebettet zwischen Hügeln und Bergen, direkt an den Ufern des Vierwaldstättersees, liegt mit der Stadt Luzern das kulturelle und historische Zentrum der Zentralschweiz. Mit der weltberühmten Kapellbrücke, dem Löwendenkmal und der Altstadt mitsamt ihrer Stadtmauer zieht die Stadt am Fusse des Pilatus Jahr für Jahr Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt an. Ein reichhaltiges kulturelles Angebot, Restaurants für jeden Geschmack und zahlreiche Shoppingmöglichkeiten runden das Angebot ab. Das Luzerner Stadtzentrum kann von Obwalden aus bequem in rund 20 Minuten mit dem Zug erreicht werden und ist immer einen Besuch wert.

WEIHNACHTSMÄRKTE IN LUZERN



Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, steht bald Weihnachten vor der Tür. Luzern macht in dieser Zeit seinem Namen als Leuchtenstadt alle Ehre: Die Plätze und Gassen erscheinen in weihnachtlichem Glanz und stimmen auf die kommenden Festtage ein. Diverse Weihnachtsmärkte laden mit süssen Versuchungen und heissem Glühwein zum Verweilen ein und bieten Inspirationen für eine kleine Aufmerksamkeit an Freunde und Familie. Machen Sie sich selbst ein Bild und besuchen Sie einen der Märkte.

Weihnachtsmarkt am Franziskanerplatz

Wann

1. BIS 21. DEZEMBER 2022

Programm und weitere Informationen:
www.weihnachtsmarkt-luzern.com



Rudolfs Weihnachten im Inselipark

Wann

18. NOVEMBER BIS 23. DEZEMBER 2022

Programm und weitere Informationen:
www.rudolfs.ch



Luzerner Handwerksmarkt am Weinmarkt

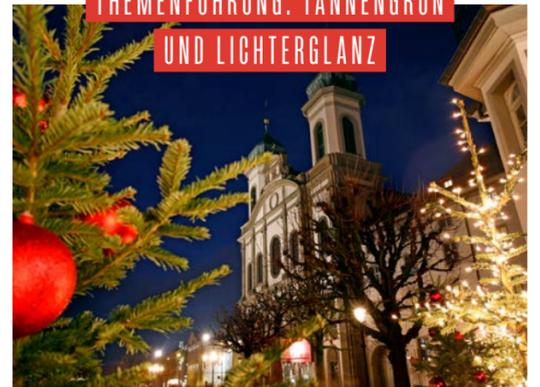
Wann

3./8./10./11./17. UND 18. DEZEMBER 2022

Programm und weitere Informationen:
www.handwerksmarkt.ch



THEMENFÜHRUNG: TANNENGRÜN UND LICHTERGLANZ



Wie kommt es, dass wir uns zu Weihnachten eine geschmückte Tanne in die warme Stube stellen? Was sind die Geheimnisse von Samichlaus und Christkind? Wir geben Antworten auf diese Fragen und noch vieles mehr. Die Themenführung Tannengrün und Lichterglanz geht so allerhand auf den Grund und bringt Licht ins Dunkel. Begeben Sie sich auf Entdeckungsreise durch die Leuchtenstadt und erfahren Sie besinnliche und witzige Geschichten rund um das Luzerner Brauchtum im Dezember.

Öffentliche Führung für Einzelgäste am

3./8./10./17. UND 22. DEZEMBER 2022

Programm und weitere Informationen:
www.luzern.com



LOZÄRNER ADVÄNTSERÖFFNIG



Die beliebte Eisbahn «Live on Ice» auf dem Europaplatz wird dieses Jahr nicht aufgebaut. Damit die Vorweihnachtszeit aber dennoch erlebbar wird, verströmt der grosse Weihnachtsbaum des Vereins «Weihnachten in Luzern» Adventsstimmung und taucht den Europaplatz in festliches Licht. Am Abend des 24. Novembers 2022 lädt der Verein Weihnachten in Luzern zusammen mit Luzern Tourismus im Rahmen der «Lozärner Adväntseröffnig» Gäste und Einheimische zu einem stimmungsvollen Start in den Advent ein.

Wann

24. NOVEMBER 2022

Programm und weitere Informationen:
www.luzern.com



LILU LICHTFESTIVAL LUZERN



Im Januar 2023 erscheint die Stadt Luzern in neuem Glanz. Zahlreiche Lichtinstallationen erhellen die Leuchtenstadt auf verschiedenste kreative Weisen. Highlights des Lilo 2022 waren die Lichtshows in der Hofkirche und im Casineum. Was Neugierige dieses Jahr erwartet, ist noch nicht bekannt, es darf aber mit Spektakulärem gerechnet werden. Entdecken Sie die fantasievollen Installationen auf eigene Faust oder auf einem geführten Rundgang.

Wann

12. BIS 22. JANUAR 2023

Programm und weitere Informationen:
www.lichtfestivalluzern.ch



**STADTFÜHRUNG UND
OFFICIAL AUDIO TOUR LUCERNE APP**



Die Stadt Luzern hat viel zu bieten, vor allem historisch gesehen. Auf einem geführten Rundgang erfahren Sie spannende und teilweise kuriose Hintergründe zu den Luzerner Sehenswürdigkeiten wie der Kapellbrücke mit dem achteckigen Wasserturm, der Jesuitenkirche oder auch dem KKL Luzern. Wer lieber auf eigene Faust entdeckt, lädt sich seine Stadtführung direkt auf das Mobiltelefon und kann so die Stadt im eigenen Tempo kennenlernen. Die Stadtführungen von Luzern Tourismus können online gebucht werden.

Programm und weitere Informationen:
www.luzern.com



Official Audio Tour
Lucerne App:



MUSIKSTADT



Die Stadt Luzern hat einen langen Bezug zur klassischen Musik. Berühmte Komponisten wie Richard Wagner, Sergej Rachmaninow oder auch Arturo Toscanini haben sich zeitweise am Vierwaldstättersee niedergelassen und hier Teile ihrer Werke komponiert. Die Leuchtenstadt hatte also schon seit jeher eine inspirierende Wirkung auf Komponisten und Künstler. So bieten das Lucerne Blues Festival Anfang November, das Lucerne Festival mit dem Forward-Festival Ende November und dem Frühlings-Festival Ende März 2023 musikalische Unterhaltung der Spitzenklasse.

Lucerne Blues Festival vom
5. BIS 13. NOVEMBER 2022

Lucerne Festival Forward-Festival vom
18. BIS 20. NOVEMBER 2022

Lucerne Festival Frühlings-Festival vom
31. MÄRZ BIS 2. APRIL 2023

Programm und weitere Informationen:
www.luzern.com



**DAS ORIGINAL:
FASNACHT IN LUCERNE**



Die Luzerner Fasnacht ist unter den verschiedenen Bräuchen in der Innerschweiz einmalig. Surrile Gestalten mit fantasievollen Masken und Kostümen ziehen durch die Gassen. Musikformationen, sogenannte «Guggenmusigen», spielen Musik und Tausende verkleideter Personen tanzen und machen dem Winter den Garaus. Der Auftakt zur «fünften Luzerner Jahreszeit» findet wie jedes Jahr mit dem traditionellen Urknall am Schmutzigen Donnerstag statt.

Wann

16. BIS 21. FEBRUAR 2023

Programm und weitere Informationen:
www.luzern.com



ONLINESHOP

Der Onlineshop der Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee macht die vielfältigen Angebote der gesamten Region von einer Plattform aus buchbar. Egal ob Winterwandern in der wilden Natur der Biosphäre Entlebuch, königliche Rigi-Rundreise mit Schiff und Bergbahn am malerischen Vierwaldstättersee oder ein Museumsbesuch in Luzern: Im Shop finden garantiert auch Sie eine passende Inspiration.

Weitere Informationen:
shop.luzern.com



SHOPPEN UND FLANIEREN

Neben den zahlreichen touristischen Attraktionen bietet Luzern auch wunderbar Gelegenheit, um bei einem Spaziergang ein bisschen zu shoppen. Über die gesamte Alt- und Neustadt verteilt finden sich Läden und Geschäfte, die von Uhren und Schmuck über handgemachte Schokolade und andere süsse Versuchungen bis hin zu Produkten des täglichen Bedarfs alles bieten, was das Herz begehrt. Übrigens: Jeden Dienstag und Samstag findet rund um die Kapellbrücke der Luzerner Wochenmarkt mit Produkten aus der Region statt.

Weitere Informationen:
www.luzern.com



MUSEUMSPASS

Das Verkehrshaus der Schweiz ist weit herum bekannt für seine tollen Ausstellungsobjekte wie der Lokomotive Krokodil oder dem Rega-Jet. Luzern bietet jedoch noch viele weitere Museen, die Interessantes, Obskures, aber auch Wissenswertes vermitteln. Die neue Felsenwelt im Gletschergarten beispielsweise führt tief in den Berg und zurück in die Vergangenheit. In der Sammlung Rosengart können Meisterwerke von Picasso und anderen Künstlern hautnah begutachtet werden und im Richard-Wagner-Museum wird das Schaffen des weltbekannten Komponisten nachgezeichnet. Mit dem Luzerner Museumspass können insgesamt neun Museen während zwei Tagen für 36 CHF besucht werden.

Programm und weitere Informationen:
www.luzern.com



NEUJAHRSZAUBER LUCERNE



Seit 2008 wird der Luzerner Abendhimmel zum Start ins neue Jahr von einem eindrucklichen Feuerwerk erhellt. Zum Jahreswechsel ermöglichen die führenden Hotels der Stadt Luzern, Luzern Hotels sowie Luzern Tourismus jeweils ein farbenfrohes Spektakel über dem Luzerner Seebecken. Freuen Sie sich auf den Neujahrzauber am 1. Januar 2023!

Wann

1. JANUAR 2023

Weitere Informationen:
www.luzern.com



LUCERNE THEATER

Mitreissendes Schauspiel, stimmungswalrige Oper, bewegender Tanz und aufregende Geschichten für ein junges Publikum: Im Luzerner Theater gibt es jeweils von September bis Juni viel Theater für Gross und Klein zu erleben. Das einzige Mehrspartenhaus der Zentralschweiz mit eigenem Ensemble ist weit über die Region hinaus bekannt und kooperiert mit verschiedensten lokalen bis internationalen Künstlern*innen. Und die vier Spielorte Theater, Box, UG und Figurentheater sind nur einen Katzensprung vom Bahnhof Luzern entfernt.

Spielzeit

BIS BIS 1. JULI 2023

Programm und weitere Informationen:
www.luzernertheater.ch



ZENTRALBAHN

DIE HIN- UND HEIMBRINGERIN

Sie ist der Tag- und Nachtzug, der Kultur- und Shopping-Express, die Altstadt- und Seepromenaden-Bahn, das Advents- und Neujahrs-Verkehrsmittel. Vor allem aber ist die Zentralbahn unerreichte Hin- und Heimbringerin aus der Ferienregion.



Jede halbe Stunde gibt's aus Obwalden bequeme Zugverbindungen in die Leuchtenstadt. ÖV-Nutzerinnen und Nutzer*innen müssen sich um nichts sorgen. Bei der Zugfahrt gibt's weder schlechte Strassenverhältnisse noch Parkplatzprobleme oder Promillekontrollen am Strassenrand. Nach dem Ausgang fährt der letzte Zug nach Obwalden um 00.42 Uhr. Am Freitag- und Samstagabend ist zusätzlich der «Nachtstern»-Bus im Einsatz, Abfahrt nach Sarnen um 1.30 oder 2.30 Uhr – Billette und Abos willkommen.

Weitere Informationen:
www.passepartout.ch/nachtstern



Die Zentralbahn.

Besuchen Sie uns.

zentralbahn.ch/sarnen

SBB CFF FFS

ANZEIGE

ICH SETZE AUF KERNSER URDINKEL PASTA.

Corinne Suter
Abfahrts-Olympiasiegerin 2022

ZU 100% AUS SCHWEIZER ZUTATEN

Profitiere einmalig von 10% Rabatt auf die Lieblingspasta von Corinne Suter. Gültig im Onlineshop oder bei uns im Fabrikladen in Kerns.

Mit dem Gutscheincode **PASTA10** profitierst du im Onlineshop shop.kernser-pasta.ch oder beim Vorzeigen dieses Inserates im Fabrikladen von 10% Rabatt.

Ausgeschlossen sind Gutscheine, Aktionen und Pasta-Abos, der Gutschein ist einmalig einlösbar und gültig bis am 31.12.2022.

Pasta Röthlin AG
Industriestrasse 3
6064 Kerns
Tel. +41 41 666 06 06
kontakt@kernser-pasta.ch

Öffnungszeiten Fabrikladen

Montag	09.00 – 12.00 Uhr
bis Donnerstag	13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr
und vor Feiertagen	13.30 – 16.30 Uhr

PILATUS WINTERBERG

Ach, wie bunt, überraschend und facettenreich! Wie auf 2132 m.ü. M. Kulinarik, Romantik, Inspiration, Spieltrieb und auch ein eventueller Exklusivitätsanspruch zu besonderen Erlebnissen werden.



EUROPAS
HÖCHSTER WEIHNACHTSMARKT

18. bis 20.
November 2022

Mmh!

Es ist und bleibt der kulinarische Inbegriff des Winters: das Käsefondue. Auf Pilatus Kulm kommt die hauseigene Mischung auf den Tisch – mit Käse von der benachbarten Chretzenalp. Zu einem wahren Käsefest wird das Fondue-Essen in der Panorama-Gondelbahn Kriens – Krienseregg – Fräkmüntegg. Zur zünftigen Fondue-Variante aus Giswil gibt es hier den herausragenden Rundblick auf die Zentralschweizer Bergwelt und den weit verästelten Vierwaldstättersee. Ein runder Wintertag wird aus der Verquickung der Käsefreude mit anderen Pilatus-Erlebnissen. Dafür werden Ideen wie das Schneeschuhwandern, Schlittenfahren oder auch der ausgedehnte Winterspaziergang munter.

Seufz...

Die Fenster oft von einer dicken Schneefront zugeschnitten, verströmen die kleinen, einladenden und liebevoll dekorierten Grandlit-Winter-Themenzimmer die gemütliche Behaglichkeit der kalten Jahreszeit, die in tieferen Lagen oft nicht einfach herbeizubaubern ist.

Oh...!

Da denkt man, ein paar Nächte auf Pilatus Kulm seien, wegen der vom Panorama, von intensiv leuchtenden Sternen und hinreissenden Sonnenaufgängen beschwingten Entrücktheit, an Exklusivität nicht zu übertreffen – und dann das: Die Hotels hier können im Winter exklusiv gebucht werden. 27 Superior-Doppelzimmer und drei Junior-Suiten sind es im historischen Berghotel Pilatus-Kulm****; 20 Standard-Doppelzimmer im Hotel Bellevue***.

Hach...

Wissen wir, woher Inspiration kommt? Auf dem Pilatus hat man sich dazu eingehend Gedanken gemacht und die Resultate daraus ins Seminarangebot integriert. Entsprechend einfach ist es, auf 2132 m.ü. M. über sich selbst hinauszuwachsen. Das Pilatus Businesscenter mit Gipfelsaal, Dragon Forum oder Mythen Foyer ist, hoch über dem Nebelmeer, prädestiniert dafür, klare Gedanken zu entwickeln, aus denen aussergewöhnliche Ideen entstehen. Einzig dem Irrtum, Einsichten und Aussichten würden hier nicht konkurrieren, darf man nicht erliegen.

In den transparenten Seminarpauschalen ist die Bahnfahrt von November bis April enthalten.

Wow!

Rauf auf den Berg, rein ins Vergnügen. Die Bahnfahrt ist nur die Einstimmung – dann widmet man sich im Entertainment-Themenzimmer dem amüsanten Zeitvertreib, den Nintendo 64, GameBoy Classic und ein extragrosser Bildschirm mit Netflix-Zugang versprechen. Taucht man aus der frohen Unterhaltung hungrig auf – eingeeckelt hat man schliesslich schon um 13.00 Uhr –, warten Getränke, Snacks, ja sogar eine Popcorn-Maschine und schliesslich ein 4-Gang-Abendessen beziehungsweise am nächsten Morgen ein Frühstück für Champions.

Weitere Informationen:
www.pilatus.ch



VERKEHRSHAUS PLANETARIUM



Spannende Shows im neu renovierten Planetarium im Verkehrshaus in Luzern.

Das Verkehrshaus Planetarium gehört weltweit zu den innovativsten Einrichtungen seiner Art und entführt seine Besucher*innen täglich in die Weiten des Weltalls. Nach rund acht Jahren wurde es nun vergangenen Sommer erneut renoviert.

Modernste Technik

Neue Laser-Projektoren, ein schweizweit einmaliges 3D-Audiosystem, eine optimierte Konzertbühne und neue Beleuchtungstechnik – all dies ermöglicht ein grösseres Angebot an Realfilmen sowie Livestreams und garantiert einzigartige Kulturerlebnisse wie Konzerte oder 3D-Hörspiele.

Neue Shows im Tagesprogramm

Erkunden Sie mit der Show «Space Explorers – Das ISS Erlebnis» die weltbekannte Raumstation oder begleiten Sie mit dem interaktiven Kinderbuch «Armstrong» eine Maus auf den Mond. Mit der neuen Showreihe «Plani4Kids» erhalten die jungen Besucher*innen zudem jeden Samstagmorgen die Möglichkeit, ihr astronomisches Wissen zu fördern.



Abwechslungsreiches Abendprogramm

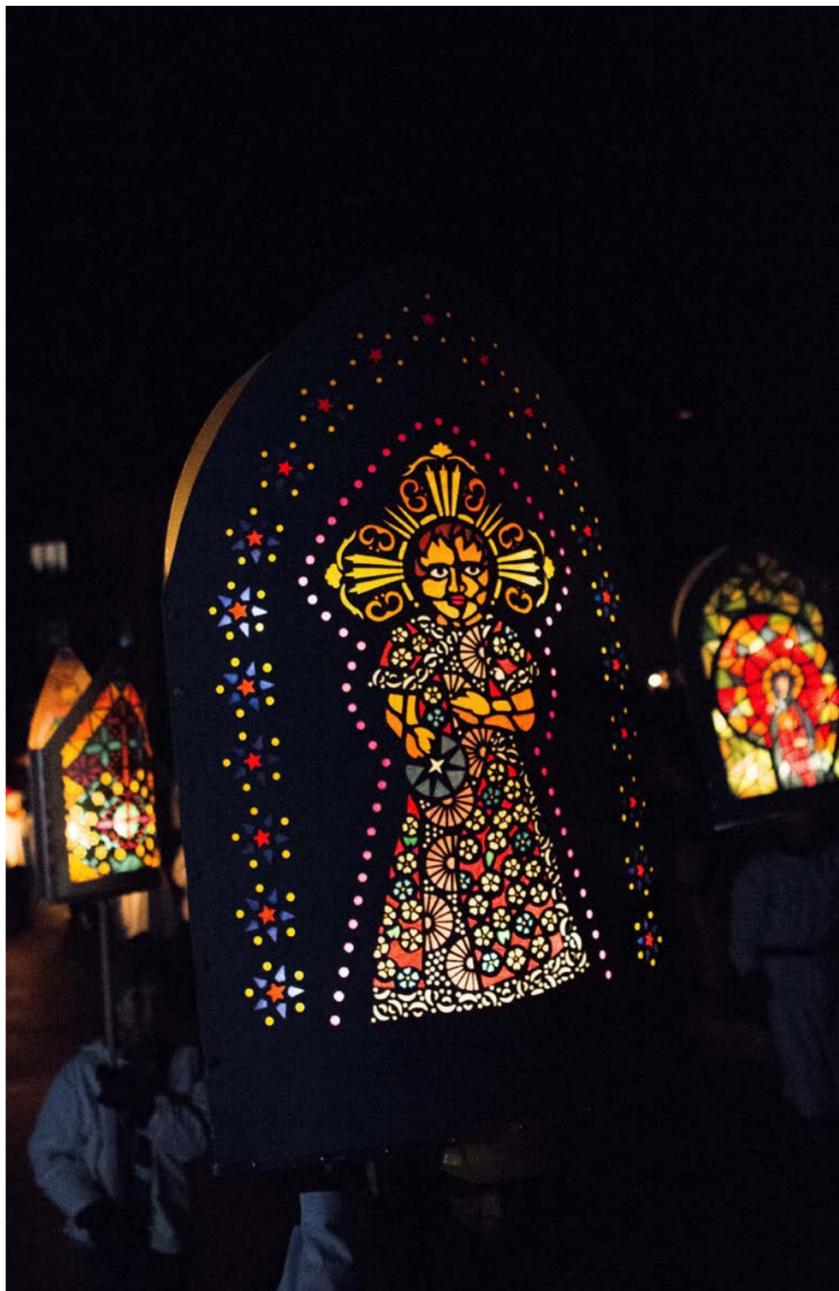
Ab Oktober 2022 öffnet das Planetarium seine Pforten an Wochenenden auch am Abend. Audiovisuelle Musikshows geniessen, mit «Experience Switzerland» über die eindrucklichsten Ortschaften der Schweiz fliegen oder mit dem 3D-Audio-Hörspiel «Die drei ??? und das Dorf der Teufel» nach Rocky Beach reisen – für Abwechslung ist gesorgt.



Weitere Informationen:
www.verkehrshaus.ch

INFULENGERIN

Der Obwaldner Nikolaus ist ein Kägiswiler. Spätestens seit 1954 gibt es daran keinen Zweifel – damals fand hier der erste St. Niklaus-Einzug statt. Tamara Feierabends Familie ist in die Tradition von Anfang an involviert.



Die 1950er-Jahre hatten gerade Fahrt aufgenommen, als man sich in Kägiswil den Luxus leistete, über das Wesen der Nikolaus-Saison nachzudenken. Schnell war klar: Die Zeit für Veränderung ist reif. Gingen Samiglais und Schmutzli bisher einfach mit Schlitten von Haus zu Haus, sollte dem heiligen Mann fortan ein würdiges Geleit zu Ehren kommen. An Initiative mangelte es nicht; schnell war das St. Niklaus-Komitee gegründet. «Mein Onkel war damals Gründungsmitglied, später Ehrenpräsident», weiss Tamara Feierabend aus der Familiengeschichte. Seit 2021 ist sie selbst Präsidentin dieser Institution, die aus Kägiswil nicht mehr wegzudenken ist. «Nach grossen Diskussionen», lacht sie und erklärt: «Vor mir gab es im Komitee noch nie eine Frau.» Pause. «Lange war das nicht erwünscht.» Die Änderung dieser Sichtweise im Komitee ist einerseits dem Nachwuchsproblem geschuldet. Andererseits dürfte die Tatsache, dass sie das Amt von ihrem Vater Hugo Zurmühle übernehmen konnte, bei der Wahl viele Stimmen beeinflusst haben. 40 Jahre lang stand er dem Komitee vor. Nie gab es eine Zeit, in der Tamara Feierabends Familie nicht im Vorstand vertreten war. «Die Bräuche der Nikolauszeit gehören zu meinem Leben», sagt sie. Die Motivation für ihr Engagement im Komitee? «Ich möchte die Tradition und das Brauchtum für die Obwaldner Kinder und Enkelkinder erhalten.»

Unter der «Krone», einem eigentlichen Baldachin, zieht er in Obwalden ein, begleitet von Engelchen und Zwergen. In der Hand den prächtigen – gesegneten – Bischofsstab mit der vergoldeten Schlaufe. Im Licht der Krone bildet er den Mittelpunkt des Geschehens. Aus seinem Gefolge ragen gut 60 Infuln hervor, prächtige leuchtende Kopfbedeckungen, inspiriert von der Bischofsmütze Nikolaus von Myras. In Kägiswil typisch sind Infulmotive, die auf Wunsch des Komiteevorstands entstehen und gegenständlich sind, nicht ornamental. Oft zeigen sie Heiligenbilder. Aber auch Trinkler und Fackelträger*innen beteiligen sich am frühen Niklaus-Einzug; meist zählt man um 1000 Personen.

Schleiken

An den Abenden nach dem St. Niklaus-Einzug besuchen Samiglais und Schmutzli, oft begleitet von einer Gruppe Trinklern, Kägiswiler Familien zu Hause.

Samiglais-Treff

Der 8. Dezember steht im Zeichen des «grossen Klassentreffens». Rund 500 aktuelle und ehemalige Einwohner*innen Kägiswils im Rentenalter haben eine Einladung zum nachmittäglichen Samiglais-Treff erhalten, der Teilnehmer*innen aus vielen Kantonen immer gerne folgen.

Während sich die drei Anlässe auf eine kurze Zeit konzentrieren, beschäftigen sie Tamara Feierabend das ganze Jahr. Das Wichtigste dabei, betont sie, ist die Qualität. So stellt ihr Komitee alle Kostüme – vom Bischofsgewand über die Kutten der Fackelträger*innen bis zu den Kapuzenkostümen der Nikoläuse – selber her und betreut und ermöglicht den Bau und Erhalt der Infuln und weiterer Requisiten. Die charakteristischen Attribute der Kägiswiler Nikolaus-Tradition sind also in guten Händen. Und Tamara Feierabends Präsidentschaft hat ja gerade erst Fahrt aufgenommen.

Die Zukunft ist also erst mal gesichert. Da kann man unbesorgt noch einmal zurück zur Geschichte. Der Anspruch des neu gegründeten Komitees war klar, die Umsetzung nicht so ganz. Also wurde eine Delegation ans Klausjagen ins nahe Küssnacht am Vierwaldstättersee entsandt, auf dass berichtet werde. Dass der dortige Grossanlass Pate stand, ist kein Geheimnis. Wichtig ist der neuen Komiteepäsidentin nur, dass ihre Anlässe – drei insgesamt – sich vom ursprünglichen Vorbild deutlich unterscheiden.

St. Niklaus-Einzug

Schon das Datum der grössten der drei Veranstaltungen ist ein Alleinstellungsmerkmal: Für den St. Niklaus-Einzug ist der Abend des letzten Samstags vor dem ersten Advent reserviert, diesmal der 26. November. In Kägiswil ist der Niklaus seiner Zeit also voraus.



Weitere Informationen inklusive der Geschichte des Komitees: www.nikolaus-kaegiswil.ch

TAMARA FEIERABEND

Präsidentin des St. Niklaus-Komitees Kägiswil

«ICH MÖCHTE DAS

BRAUCHTUM ERHALTEN.»

Die gebürtige Kägiswilerin, medizinische Praxisassistentin und zweifache Mutter war als Vierjährige zum ersten Mal selbst am St. Niklaus-Einzug aktiv.

ST. NIKLAUS-KOMITEE KÄGISWIL

Die Aktivitäten des Komitees werden aus Gönner*innen- und Mäzen*innenbeiträgen, einer Strassenkollekte während des Nikolaus-Einzugs und einem kleinen Anteil, den das Komitee beim Lottomatch erwirtschaftet, finanziert.

INFULN

Je nach Grösse einer Inful vergehen zwischen der Ideenskizze bis zum fertigen Werk 600 bis 800 Arbeitsstunden. Gut 70 Infuln sind heute im Besitz des Komitees. Die Personen, die am Niklaus-Einzug eine Inful tragen dürfen, sucht das Komitee persönlich aus. Auswärtige Träger*innen sind willkommen, Interessierte können sich beim Komitee melden.

PUBLIREPORTAGE

BRENNEN FÜR DEN FRIEDEN

1986 war die Welt eine andere. «Eine Binsenwahrheit», blitzt der Gedanke auf. Und trotzdem lohnt sich der Blick zurück, nahm damals doch eine Tradition ihren Anfang, die heute an Relevanz nicht zu überbieten ist.

Es war Mitte November, als 1986 in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem die Tradition entstand, jährlich das Friedenslicht neu zu entzünden. Als Botschaft des Weihnachtsfriedens sollte es um die Welt reisen – und tut seither genau das.

In den Anfangszeiten reiste das Licht in einer Petroleumlampe im Innern eines Blechimers, der mit Luftlöchern versehen war. Heute brennt die Flamme während des Transportes im Innern einer sicheren, geschlossenen Laterne. Ausgegangen ist sie in all den Jahren noch nie, wird berichtet. Auch in den Ranft, diesen Sehnsuchtsort des Friedens bei Bruder Klaus, gelangt das Bethlehemer Licht regelmässig.

Seit Dezember 2020 brennt die ikonische Flamme der Hoffnung in der unteren Ranftkapelle ganzjährig. Sie in ihrem Heimatort Bethlehem zu entfachen, war

damals das Privileg der neunjährigen Maria Houry. Auf dem Luft-, später dem Landweg gelangte Marias Licht in den Ranft – Friedensbotschaften überwinden Grenzen einfach.

Neuankunft am 3. Advent

Das diesjährige Friedenslicht erhellt den Obwaldner Winter und erwärmt die Gäste im Ranft ab 17.00 Uhr am Sonntag, 11. Dezember 2022. Ab dann kann das erneuerte Licht der Hoffnung nach Hause und in die Welt getragen werden. Kerzen für das Mittragen des Lichts sind direkt in der Kapelle, im Ranftladen, in der Pfarrkirche Sachseln oder online erhältlich.



Weitere Informationen: www.bruderklaus.com





MELCHTAL RESORT

Fällt der Begriff «Resort», kommt sofort Ferienstimmung auf. Nur ist die Bezeichnung nicht geschützt und so vielseitig interpretierbar. In Melchtal wird sie gerade neu definiert.

Seit September ist das «Melchtal Resort» geöffnet. In seiner Eigenschaft als Freizeit- und Erholungszentrum vereint es Ferienwohnungen, Sport- und Erlebnisanlagen und Gastronomie. Das Herzstück des Erlebnisbereichs ist mit der ValoArena eine moderne mixed-reality Spielplattform.

Duale Realität

Schon länger gibt es neben der – real – erlebten Realität auch die, die virtuell durchlebt wird. In der ValoArena kommen beide zusammen. Bis zu sechs Personen begeben sich von der gegenständlichen Arena aus in virtuell dargestellte Spiele. Dank neuer Technologie kommt das Format komplett ohne Wearables, Verkabelung oder Gadgets aus. Die aktuell vier verfügbaren Spiele sprechen Innovationsfreudige in jedem Alter und Fitnessgrad an, sind die Levels – die Schwierigkeitsgrade der Spiele – doch frei wählbar.

Reale Gastronomie

Mit dem Steak-Restaurant Zum Roten Stier und der Gisler Wein- und Zigarrenlounge wird das gastronomische Spektrum Obwaldens erweitert. Drei Event-Räume – das Grotto, der grosse Saal und der Löwensaal – bringen frischen Wind in die Organisation von Familien-, Firmen- oder Vereinsanlässen.

Reelle Wellness und Fitness

Als halböffentliche Attraktionen stehen die Wellness- und Sportbereiche auch Gästen, die nicht im Resort wohnen, offen.

Mehr Informationen unter:
www.melchtal-resort.ch



VIKTOR RÖTHLIN

Ehemaliger Weltklasse-Marathonläufer und Botschafter für Obwalden Tourismus

Auf Promotour an der US-Westküste, inklusive eines Absteigers zur Tour de Ski und der Alpe Cermis im Val di Fiemme.

Da ist er wieder einmal, dieser blutige Geschmack im Mund, das Pulsieren im Ohr, ein Kopf, der fast platzt, und ein Herz, welches in meiner Brust hämmert. Seit über einer Stunde fragt mein Herz das Hirn: «Was soll das?» Und eigentlich bräuchte es nur eine 180°-Wende und das ganze Martyrium wäre vorbei. Aber eben, tief in mir drin stecken halt immer noch diese Spitzensportlergene. Nehme ich mir etwas vor, dann bringe ich dies auch zu Ende! Oder vielleicht doch nicht?

Themenwechsel: Ich bin gerade in den USA, währenddem ich diese Kolumne schreibe. Als Leichtathletik-Experte darf ich SRF im Rahmen der Weltmeisterschaften in Eugene im Staate Oregon begleiten. Was die Leichtathlet*innen hier auf die Bahn zaubern, ist absolut fantastisch. Was mich aber genauso sehr begeistert, sind die Menschen hier. Bis anhin war ich nicht ein grosser USA-Fan. New York gefiel mir als Grossstadt sehr, aber zwischen den Menschen dort und mir hat es nie wirklich gefunkt. Ganz anders hier an der Westküste. Ich bin begeistert von der offenen Art der Leute hier. Und natürlich werde ich immer gefragt, woher ich komme. Und beim Wort Schweiz leuchten die Augen des Gegenübers stets. Spannenderweise traf ich noch auf keine Person, welche schon mal im Land der Berge, des Käses und der Schokolade war. Warum dies so ist, weiss ich nicht. Was ich aber weiss, all meine Bekanntschaften werden bei ihrer ersten Schweizreise ganz bestimmt auch Obwalden besuchen.

Nach sieben Kilometern, welche nur steil bergauf führten, wird es endlich etwas flacher. Wobei, wirklich flach ist es auch hier nicht. Im Sommer parkieren hier die Autos von all jenen, welche trotz Bahn immer noch das Auto nehmen. Was eigentlich keinen Sinn macht, aber das ist ein anderes Thema. Wirklich Sinn macht das, was ich gerade tue, ja auch nicht. Aber eben, habe ich mal was im Kopf, dann ziehe ich dies meistens auch durch. Im letzten Winter wollte ich mit meinen Langlaufskiern die Fruttabfahrt bestreiten, nach acht Kilometern im Stembogen sagte ich mir: «Nie wieder!» Und auch beim umgekehrten Versuch bin ich mir sicher, dies wird eine «Once in a Lifetime»-Erfahrung. Man fühlt sich hier wie an der Tour de Ski im Val di Fiemme die Alpe Cermis hoch. Geschafft und irgendwie toll war es halt trotzdem!



MARE E MONTI

Das kulinarische Angebot auf der Melchsee-Frutt ist um einen Neuzugang reicher. Antonio «Toni» Betzu und Franziska «Franzi» Baier wirten im neuen Restaurant «Frutt'O Bene».

Leicht zu erraten, dass die «Frutt'O Bene – Trattoria da Toni» unter italienischer Flagge agiert. Toni ist Sarde, das gibt der Speisekarte einen spezifisch maritimen Charakter. Neben Miesmuscheln an Weissweinsauce, Fregula mit Frutti Di Mare und Bottarga und Linguine con Vongole hebt der Gastgeber aber auch seine Crema Catalana heraus und erklärt den vermeintlichen geografischen Widerspruch: «Sardinien und vor allem die im Nordwesten der Insel gelegene Stadt Alghero standen mehr als 400 Jahre lang unter spanischem Einfluss. Neben der Sprache hat das natürlich auch die Küche beeinflusst.»

Ein zweiter Fokus liegt – natürlich – auf der Pizza. Dafür kommt Teig, der mindestens drei Tage lang gehen gelassen wurde, in den Ofen beziehungsweise auf die Backschaufel, die der Pizza alla Pala ihren Namen gibt.

Mehr Informationen unter:
www.fruttobene.ch



ANZEIGE

Verena's BED & BREAKFAST GUESTHOUSE

Verena's Boutique Villa au Lac ist Ihr Logenplatz am Sarnersee. Wenn Sie das Besondere lieben, bietet das stilische eingerichtete Haus mit 6 Gästezimmern (max. 12 Personen) und verschiedenen Aufenthaltsräumen den idealen Rahmen für Urlaub, Workshop, Geburtstagsfeier u.ä. Kostenlose Parkplätze, neben Bahnhof Sachseln mit ÖV-Anschluss, E-Auto-Ladestation.

Preise ab CHF 140 pro Zimmer/Tag
Miete ganzes Haus ab CHF 1'260 pro Tag



Mitglied von **HotellerieSuisse**

Vreni Eisele-Willmann, Inhaberin / Gastgeberin, Haltenmatte 23, CH-6072 Sachseln
Telefon +41 (0)79 613 72 63, www.verenaguesthouse.ch, welcome@verenaguesthouse.ch



KOLUMNE
**AUS SPASS
 AN DER FREUDE**



Daniel Scardino
 Geschäftsführer von Obwalden Tourismus

Ob Leonardo Da Vinci das Wort «Spass» schon kannte, ist nicht bekannt. Wenn überhaupt, war es ihm natürlich unter der italienischen Bezeichnung «spasso» bekannt, an den sich der deutsche Begriff anlehnt, wie ich – mit italienischer Muttersprache im Tessin aufgewachsen – sofort erkenne. Was wir wissen: Da Vinci ist 1519 gestorben; der Begriff ist, mindestens im Deutschen, seit dem 16. Jahrhundert belegt.

Wollte ich eine Vermutung anstellen, ich wäre zuversichtlich, das Universalgenie aus der Nähe von Florenz hatte mindestens Spass. Ob all der gelungenen Kunstwerke, der unzähligen Erfindungen, dem frühen Faible für Design. Spass in dem Sinn des Wortes, wie wir es heute verstehen, meine ich – Freude.

Denn ursprünglich schwangen in dem italienischen – via das lateinische – Wort nicht nur das Vergnügen mit, sondern auch der Zeitvertreib, das Ausspannen und die Zerstreung. Wie viel davon zwischen 1452 und 1519, der Lebzeit Da Vincis, zu haben war, ist schwer zu sagen.

Glücklicherweise ist das Ausspannen – in seiner längsten Streckung bekannt als Ferien – heute fester Bestandteil des Lebens und der Berufswelt. Wäre das nicht so, ich hätte keine Arbeit. Aber darum geht es mir nicht. Vielmehr mache ich mir Sorgen um den Begriff «Spass» beziehungsweise um seinen Inhalt. Ich gehe ja, wie Sie, liebe Leserin, lieber Leser, nicht mit Scheuklappen durch die Welt...

Ferien, mein Kerngeschäft und Ihre wohlverdiente Auszeit, dürfen, nein sollen Spass machen. Die Obwaldner Touristiker*innen legen sich ganz besonders ins Zeug, damit das auch diese Saison so ist. Damit aus Ihren Ferien ein Vergnügen wird und aus dem Vergnügen Freude – die anhaltende, nachhaltige Form von Spass.

Dafür braucht es eine gewisse Bereitschaft. Ich bin sicher, die darf man sich erlauben. Empfehle, sie abseits, nicht parallel zur aufgestockten Auseinandersetzung mit anderen Themen anzusiedeln. Und einzutauchen in den auch mal gedankenschwerelosen Zustand des Zeitvertriebs, des Runterkommens, der Freude am ureigenen Umfeld. Denn ist nicht genau das (auch) das Ziel von Ferien? Der Winter ist die ideale Jahreszeit dafür und Obwalden, so schnell und unkompliziert zu erreichen, der richtige Ort. Hier Abstand zu gewinnen, wird Ihnen leichtfallen. Die Ideen und Geschichten dazu finden Sie auf diesen Seiten.

Ich bitte Sie: Nehmen Sie das Leben bei uns für ein paar Tage leicht. Die Welt dreht sich natürlich trotzdem weiter. Aber Ihnen wird es besser gehen, wenn Sie beim Ritt auf der Wirklichkeits-Achterbahn ein paar Runden auslassen. Leonardo würde es wohl so machen.

MITMACHEN UND GEWINNEN

KREUZ UND QUER



Zutat	Pilgerort	Gewässerrand	ital.: drei	Insel-europäerin	Abzählreim: ..., me-ne, muh	Zauberwort in „1001 Nacht“	Abk.: Altes Testament	Windrichtung	Urteil, Einschätzung
Drall des Balles (frz.)				EDV: Veröffentlichung (engl.)					Gewinner Blick Winter-Award
frz.: Insel		Verfall Futterpflanze			6	starker Wind			4
Gemüsepflanze			3	Fluss durch St. Petersburg			frz.: Sommer Firmenrechtsform		
Initialen Einsteins † 1955		hellhaarig						1	
Säugling							elektronischer Baustein	Kf.: Netzcomputer Staat der USA	
Unterarmknochen			8				niederl. Maler (van ...) † 1890		
Obwaldner Gemeinde	Abk.: in Ordnung entrüstet			besitzanz. Fürwort, 3. Person			kaum hörbar	Vorname der Autorin Blyton † 1968	trachten
Fliegenlarve							Musikzeichen		2
Initialen d. Schauspielers Newman †		Irland in der Landessprache					Abscheu	Abk.: Rundfunk Schubfach	
Wärmespender				Abk.: und so weiter	Radiotelevisione svizzera (Abk.)	Haus-tier der Samen	engl.: alt	früherer österr. Adelstitel	
		Festival						ägypt. Tempelanlage: ... Simbel	7
angebl. Schneemensch i. Himalaja	Klein-kindspielzeug							zweiter Grasschnitt	5
engl. Artikel		Wickeltuch für Säuglinge						dt. Vorsilbe	

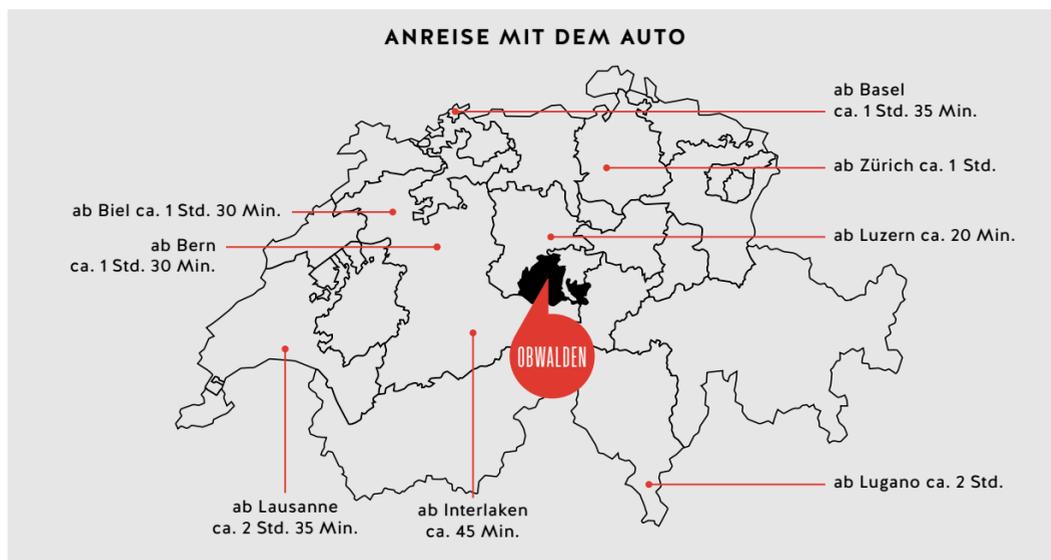
ZU GEWINNEN

3 Übernachtungen im Seehotel Wilerbad im Doppelzimmer mit Frühstück für 2 Personen inkl. 3 Tage freie Fahrt mit dem Tell-Pass für Schiff, Postauto, Bahn und Bergbahnen wie auch attraktive Vergünstigungen bei den Tell-Pass-Bonuspartnern.



1 Lösungswort mit Absender bis zum 30. April 2023 an info@obwalden-tourismus.ch oder per Post an **Obwalden Tourismus, Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen.** Teilnahmebedingungen: Teilnehmer*innen erklären sich damit einverstanden, dass ihre Kontaktdaten für Marketingzwecke der Obwalden Tourismus AG verwendet werden dürfen. Die Barauszahlung des Preises ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Verlosung des Preises findet im Mai 2023 statt.

**GEOGRAFISCHE LAGE
 ZENTRAL UND SCHNELL ERREICHBAR**



Öffentlicher Verkehr: Zwischen Basel und Luzern sowie Zürich und Luzern verkehren die Züge zweimal pro Stunde und weiter nach Sarnen dreimal stündlich. Die Zentralbahn, Postautolinien und Bergbahnen erschliessen die Dörfer und Gipfel zwischen dem Vierwaldstätter- und Lungernersee. Von Interlaken führt der Luzern-Interlaken Express einmal stündlich über den Brünigpass nach Obwalden.

IMPRESSUM

Auflage: 36 000 Exemplare
Herausgeberin: Obwalden Tourismus AG
Redaktion: KERSTHOLT Studio für Kommunikation und Obwalden Tourismus
Konzept und Gestaltung: Hinz und Kunz AG
Korrektorat: Korrigiert., Sarnen
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG

Fotografie: David Birri, Bild: Brünig Indoor – Robin Hood; Hans-Ruedi Odermatt, Bild: Alpine Verzichtserklärung; Samuel Büttler, Bild: Willkommen im Mittelpunkt, Bild: Hohes Haus; Bild: Mein Kochtipp, Porträt: Raphael Wey, Porträt: Daniel Scardino; Stephan Wagner, Bild: Ruhe-Reservoir; Tim Kühn, Bild: Park-Profis, Bild: Form, Vollendet

Obwalden Tourismus
 Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen
 041 666 50 40
info@obwalden-tourismus.ch
obwalden-tourismus.ch



ANZEIGE

KULINARISCHE HÖHENFLÜGE IM RESTAURANT LAGO

AUTHENTISCHE „CUCINA ITALIANA“ AUF FAST 2000 METERN ÜBER MEER
 Sonnenterrasse direkt an der Skipiste, familienfreundliche Karte und angrenzendem, betreuten Kids Club sowie ruhigem Séparée am Abend für romantische Momente zu Zweit.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen und Reservationen.

FRUTT MOUNTAIN RESORT
 Frutt 9 | 6068 Melchsee-Frutt
 Tel. 041 669 79 79
reservation@fruttmountainresort.com
www.fruttmountainresort.com